

# Tüüfner Poscht


Februar 2024  
29. Jahrgang | Nr. 1



Mit der Eröffnung des neuen Sekundarschulhauses wurde eine Rochade bei den Schulliegenschaften losgetreten. Teilweise wird bereits gebaut – wie hier im «Alten Hörl». Aber vor allem wird viel geplant. Auf den Seiten 11 bis 13 gibt es die Übersicht aller Projekte. Foto: tiz

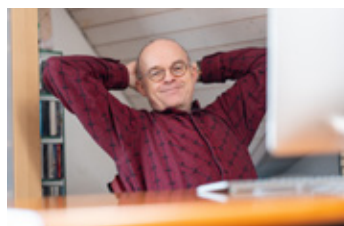
## Aus Alt mach Zukunft

A. Odenwald  
Schmuckmanufaktur seit 1852



**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67  
www.gut-goldschmied.ch



**Neuer Kolumnist: Willi Näf schreibt für die TP**

Seiten 4 & 7



**Neue Druckerei: Die TP aus dem Nachbardorf**

Seiten 8–9



**Neues Rätsel: Lust auf eine Herausforderung?**

Seite 33



Täglich online:  
www.tposcht.ch

# Heizöl · Diesel · Benzin



## Preisfrage und Bestellung:

079 660 30 89 **NEU** Whatsapp

071 274 30 83 Telefon

## Eduard Waldburger AG

Teufenerstrasse 176, St. Gallen

verkauf@waldburger-oel.ch



FABRIKLADEN  
**alti Wäbi**

## Vorhänge

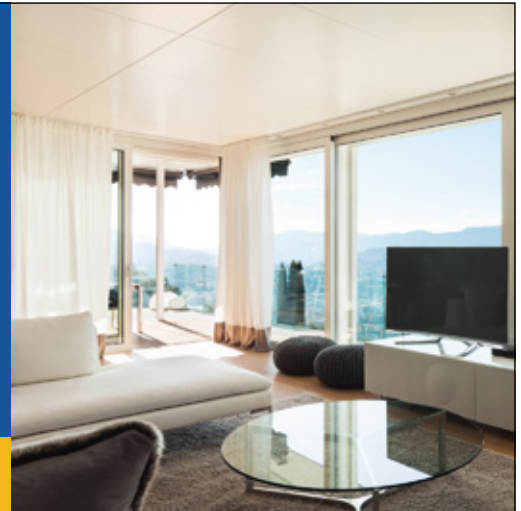
### Unser Angebot:

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe ·  
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächen-  
vorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe ·  
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Winter-  
gartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag  
13:30 bis 17:00 Uhr  
oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



© FOTO MAREYCKE FREHNER

**Ihr Stil. Durchgezogen. Für Sie.**

## SCHREINEREI **WIDMER** INNENAUSBAU MÖBEL KÜCHEN

Wenn Türen, Wände und Möbel in Perfektion zu einem Ganzen verschmelzen. Wenn Details, Materialien und Oberflächen von der Haustür bis in Bad und Ankleide die gleiche Sprache sprechen: Hier laufen wir zur Höchstform auf und bringen unser ganzes Können ein.

Schreinerei Widmer Bühler AG  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 80 00  
info@schreinereiwidmer.ch  
www.schreinereiwidmer.ch

**SO NAH. FÜR SIE D.**

## IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),  
Redaktion Tüüfner Poscht,  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Nerina Keller (nek), nerina.keller@tposcht.ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaepi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Félice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch; Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: veranstaltung@tposcht.ch  
Inserate-Annahme: Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/  
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch  
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,  
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch  
Druck u. Ausrüstung: Druckerei Lutz AG, Speicher  
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 2,  
März 2024: 15. Februar 2024

Erscheint monatlich (Juli/August und  
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige  
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde  
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.  
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine  
Leistungsvereinbarung.  
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,  
Hauptstrasse 61, Niederteufen,  
Ursula von Burg, Präsidentin;  
ursula.vonburg@tposcht.ch

# Wissen Sie was?

*Liebe Leserinnen und Leser*

Immer diese «Ah, stimmt ja!». Sie sind deutlich unangenehmer als «Aha»-Momente. Dabei fällt einem etwas «wie Schuppen von den Augen». Erkenntnis, Erstaunen, Verblüffung. Das kann euphorisierend sein. Die anderen Momente eher weniger. Einen davon erlebte ich während des «Parlandos» von Johannes Schläpfer (Seite 20). Der Wechsel vom julianischen auf den gregorianischen Kalender (1582) zieht bis heute eine Differenz von 13 Tagen nach sich. Deshalb findet der «Alte» Silvester auch am 13. Januar statt. Natürlich hörte ich das nicht zum ersten Mal. Trotzdem hätte ich es wohl nur schrecklich ungenau erklären können. Anders gesagt: Wirklich «gewusst» habe ich es nicht.

Der Duden macht es sich mal wieder einfach: «Gesamtheit der Kenntnisse, die jemand [auf einem bestimmten Gebiet] hat.» So seine Definition von «Wissen». Wirklich viel sagt das nicht aus. Mindestens liefert es keine Antwort auf die Frage, wo die Grenze zwischen Halbwissen und Wissen verläuft. Oder worin sich Wissen und Erinnerung unterscheiden. Einer meiner Primarschullehrer pflegte zu sagen: «Wichtig ist vor allem zu wissen, wo man etwas nachschlagen kann.» Ich fand das sehr klug. Und beruhigend. Schliesslich sagte er damit: Halb so wild,

wenn ihr euch nicht alles merken könnt. Seit «Google» hat sich meine Meinung diesbezüglich geändert. Heute wissen alle, wo sie etwas nachschlagen können (mindestens bis zur Stufe Halbwissen). Wir müssten also eigentlich viel mehr wissen als vorangegangene Generationen.

Das Informationszeitalter wird diese Zeit genannt. Fast alles lässt sich von fast überall nachschlagen. Ständig verfügbares Wissen. Nur: Das ist kein Wissen im herkömmlichen Sinn. Und wirklich verfügbar ist es auch nicht. Es ist bloss geliehen. Denken, Erinnern und Wissen wird auf Bits und Prozessoren ausgelagert. Zugriff haben wir darauf nur dank komplexen technologischen Hilfsmitteln, die die wenigsten von uns verstehen. Mehr Zugriff auf mehr Informationen als je zuvor. Aber vermutlich auch deutlich mehr «Ah, stimmt ja»-Momente.



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche spannende Lektüre und erkenntnisreiche Tage.

<b>SEITE VIER</b>			
Jo weleweg	4	Handänderungen und Signalisation	25
<b>IM BILD</b>		<b>PANORAMA</b>	
Winter-Wunderland	5	Die «neue» Rotbach-Brücke	26–27
<b>AKTUELL</b>		<b>TÜÜFNER CHOPF</b>	
Unser neuer Kolumnist	7	Gallus Hengartner	29
Die TP wird in Speicher gedruckt	8–9	<b>GEWERBE</b>	
Spannendes Politik-Jahr	11	Wechsel bei Appenzellerland Sport	31
Projekte von Gemeinde und Kanton	12–13	<b>KREUZWORTRÄTSEL</b>	33
«baradies» sucht Verstärkung	15	<b>KIRCHEN</b>	34–35
Spielparadies im Hotel	16–17	<b>GEDENKEN / GRATULATIONEN</b>	36–37
Heimatchörli und Harmoniemusik	19	<b>SPORT</b>	
Die Spuren des Silvesterchlausens	20–21	Grosse LA-Ziele im 2024	39
 <b>AMTLICH</b>		<b>GASTBEITRAG</b>	
Gemeinde auf «LinkedIn»	23	So wird überwintert	40
		<b>DER MONAT</b>	
		Sucht: Wann wird es kritisch?	41
		Appenzellerhaus ausgezeichnet	42
		Ein Date vor der Kamera	43
		Eisbahnfest wieder ein Erfolg	44
		Die Neujahrstafel	45
		Mini-Chläuse mit QR-Code	47
		Impressionen vom Silvester	48–49
		<b>AUSBLICK</b>	50–51
		<b>DIE LETZTE</b>	
		Welcher Laden fehlt Teufen?	52

## Tüüfner und Mensch sein

Dass ich jetzt für die Tüüfner Poscht Kolumnen schreiben darf – hei nomol. Wo ich doch gar kein Tüüfner bin. Nicht einmal ein ausgewanderter. Nur ein ausgewanderter Ausserrhoder. Aber besser als nichts. Ausgewandertheit schärft bekanntlich den Blick auf die Heimat.

Ein wenig Blickschärfe verdanke ich aber auch Tüüfe. Der ruhmreiche Doktor Hilsdorf hat mir nämlich Anfang der 80er-Jahre mit dem Skalpell das Schielen abgewöhnt. Vorher konnte ich mit links ins Ausserrhodische blicken und habe trotzdem mit rechts noch Innerrhoden gesehen. Das ist ja kein Zustand. Vor allem rechts nicht.

Tante Erika hat mir damals eine Toblerone in die Augenklarinke gebracht. Sie war sicher fünf Meter lang. Die Toblerone, nicht die Tante. Erika hat gewirtet auf der Aussicht, die so froh war wie sie selber. Erika war ein Ereignis, und mit ihr war auch Teufen eins. Das ist bis heute so. Wenn Erika auf WhatsApp ihre frohe Aussicht auf den Säntis postet, sitze ich mit glasigen Augen in

meiner wunderschönen, aber alpsteinlosen Baselbieter Wahlheimat und bin ergriffen vom Säntis. Und dann vom Gedanken, in Teufen zu wohnen. Und dann vom Preis für den Quadratmeter Teufen mit Aussicht. Hier Steuern zu bezahlen ist ein Sörgeli, in dessen Genuss ich in diesem Leben nicht mehr kommen werde.

In mir steckt durchaus ein Tüüfner. Es ist nämlich so: Ich bin in Schwellbrunn gross geworden. Eins siebzig. Mehr hat meine Kammer in unserem Bauernhaus nicht zugelassen. Unsere Hausadresse lautet Tiefe, aber ich habe schon immer Tüfi geschrieben. Für mich klingt das herzenswärmer, und auf die Herzenswärme kommt es an. Auch unsere Postautohaltestelle hiess Tiefe. Zumindest bis vor etwa zwanzig Jahren brave Mitmenschen von Postauto Schweiz die Haltestelle umbenannten von Tiefe auf Teufen. «Schwellbrunn, Teufen.» So ein Schmarren. Ich habe Appenzeller Schimpfwörter ausgegraben, von denen ich gar nicht wusste, dass ich sie im Repertoire habe. Es gab schon Unterländer Besucher, die um ein

«Ganz gleich ob Tüüfe oder nicht: Es sind Menschen, die dort leben. Und von Menschen erzähle ich. Von Tüüfner Tüüfnern, anderen Tüüfnern und Nichttüüfnern, von Tüüfnerinnen und Tüüfnerausen. »

Haar nach Teufen gefahren wären statt nach «Schwellbrunn, Teufen».

Letztes Jahr musste ich aber kleinlaut feststellen, dass «Schwellbrunn, Teufen» keineswegs eine neumödige Schnapsidee ist. Ich bin nämlich auf eine Landkarte von 1864 gestossen, auf der die Tiefe tatsächlich «Teufen» heisst. Teufen, Schwellbrunn. Etz bini also glich no än os Tüüfe. Teufen gibt es mehrere. Eins sogar im Zürcher Unterland. Freienstein-Teufen. Und von Schönggrund nach Urnäsch fährt man über den Teufenberg. Ein tiefer Berg ist zwar so logisch wie eine hohe Senke, aber Logik wird sowieso überbewertet.

Ganz gleich ob Tüüfe oder nicht: Es sind Menschen, die dort leben. Und von Menschen erzähle ich. Von Tüüfner Tüüfnern, anderen Tüüfnern und Nichttüüfnern, von Tüüfnerinnen und Tüüfnerausen. Sollte mir dann und wann versehentlich Tüüfsinn herausrutschen, bitte ich das zu entschuldigen. Auch ein blinder Hahn findet mal ein, äh, Huhn. Und bekanntlich haben ja die dümmsten Bauern die grössten Kartoffeln.

Hinweis: Mehr über den neuen Kolumnisten der TP erfahren Sie auf Seite 7.

Die Kolumne: Willi Näf ist Wahlbaselbieter und Heimwehauausserrhoder. Seine Appenzellichkeit sei unheilbar, sagt seine Frau. Hier teilt er seine Gedanken mit dem Publikum der Tüüfner Poscht. Und versucht dabei, möglichst geistreich zu sein. Manchmal klappt das sogar. [www.willinaef.ch](http://www.willinaef.ch).

Foto: Mimmo Muscio





## Im weissen Kleid

Fotos: Sepp Zurmühle / Marlis Schaeppi





«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.  
 Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Fenster/Türen
- Umbau/Neubau
- Rollos/Faltstoren
- Terrassenböden/Parkettböden
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • www.mkholzbau.ch

**Koller**  
 ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
 Stein  
 Hundwil  
 071 333 29 90

# MALERGE SCHÄFT LOOSER GmbH

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturofloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19  
 CH-9053 Teufen  
 Telefon 071 333 41 04  
 info@malergeschaeft-looser.ch

www.malergeschaeft-looser.ch

Mit grosser  
 Sorgfalt bei  
 der Arbeit.

**Mettler&TannerAG**  
 Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

[www.kundenmaurer.ch](http://www.kundenmaurer.ch)

Entsorgung/Transporte

**STUDACH**

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

**Zellreva** <sup>ZR</sup>  
 Treuhand & Revision

071 780 08 20



Experte in Treuhand,  
 Revision und Steuern.  
 Regional verwurzelt.

Gerne beraten wir Sie auch vor Ort.  
 Reto Zellweger

Zellreva AG | Blattenheimatstrasse 10 | 9050 Appenzell | www.zellreva.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

**züst**  
 BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77  
 info@zuest-bedachungen.ch  
 www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.  
 FLACHDACH.  
 FASSADEN.



**Gipsergeschäft**  
 Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trogenerstrasse 23  
 CH-9055 Bühler  
 Tel. 071 793 91 44  
 Mob. 076 385 40 44  
 info@antoniogips.ch  
 www.antoniogips.ch

# Der appenzelligste Baselbieter der Welt

**Willi Näf ist vieles: Wahlbaselbieter und Heimwehauströhder, gelernter Koch, Vater von zwei Töchtern, Journalist und Autor. Und neuer Kolumnist der «Tüüfner Poscht». Während Sie auf Seite 4 seine erste Kolumne lesen können, verrät er hier, welchen Bezug er zu Teufen hat und was er am Appenzellerland besonders schätzt.**

*Du bezeichnest dich als «Wahlbaselbieter und Heimwehauströhder». Ist das Marketing oder meinst du das ernst?*

Beides. Ich habe mal einen Töff gekauft und dann auf unser Haus in Schwellbrunn eingelöst, nur damit ich im Baselbiet zehn Jahre lang mit einer AR-Nummer herumfahren konnte. Mir Gwaggli ist nur nicht in den Sinn gekommen, dass ich dann jedes Mal nach Bühler in die Motorfahrzeugkontrolle muss. Die Chüeli auf meinem Sennenring sind in Rotgold, und von Herbst bis Frühling trage ich fast nur Edelweisshemden aus Barchet, auch bei Auftritten. Einige Farben habe ich nach Mass schneiden lassen, weil es ab Stange den halbgeknöpften Appenzeller V-Schnitt mit Rückenfalte nicht gab. Vermutlich bin ich der appenzelligste Baselbieter auf der Welt. Meine Jüngste monierte mit etwa zwanzig Jahren, sie wolle einmal einen Silvester im Baselbiet feiern. Seit sie denken könne, seien wir am Silvester bei den Chläusen.

*«Nervensägen gibt es überall, Mensch ist Mensch. Aber man darf sich seine Insel doch sonnig lügen. Sonst wäre es keine Insel.»*

*Das klingt, als ob du deine arme Baselbieter Familie regelmässig ins Appenzellerland nötigst.*

Damit wäre ich chancenlos. Meine Baselbieter Frau hat rote Haare und leitet in ihrem Job hundert Mitarbeiterinnen. Dank ihr hat es mich vor 32 Jahren überhaupt erst ins Baselbiet verschlagen. Aber sie und unsere zwei Töchter sind zum Glück gerne im Appenzellerland. Für sie ist es ihre zweite Heimat. Meine Älteste hat Säntis und Seealpsee in stilisierter Form sogar in einem Tattoo verewigt.

*Was magst du gar nicht am Appenzellerland?*

Dass die Innerrhödler geschäftstüchtiger sind als wir (lacht). Aber sonst alles.

*Da glorifizierst du aber kräftig ...*

Ja klar. Nervensägen gibt es überall, Mensch ist Mensch. Aber man darf sich seine Insel doch sonnig lügen. Sonst wäre es keine Insel. Ich geniesse einfach den Alpstein, den Dialekt, das Vertraute, die Bräuche, das Duzis, den Handschlag. Oder das Wetter, das noch etwas Drama bietet und nicht so gepflegt langweilig ist wie am sonnigen Juranordfuss.

*Mit «Appenzellerland» meinst du als Schwellbrunner wohl vor allem das «Hinterland»?*

Ja, zwangsläufig. Der Säntis ist das Herz. Meine Töchter haben ihn sieben- und zehnjährig via Tierwis erobert und auf dem Gipfel von mir ein Sackmesser bekommen, genauso meine Göttemädchen und Nichten. Ich muss zugeben, dass ich das Vorderland kaum und das Mittelland zu wenig kenne. Nur zu Teufen habe ich wirklich einen Bezug, dank Verwandten väterlicher- und mütterlicherseits. Darum kann ich gut für die Tüüfner Poscht eine Kolumne als Heimwehappenzeller schreiben.

*Für Heiden könntest du das nicht?*

Zumindest nicht so, dass ich selber damit zufrieden wäre. Man muss das Herz der Leute kennen, wenn man es berühren will, ihre Bilder in sich tragen und die Empfindungen kennen, mit denen sie gekoppelt sind. Bodensee und Biedermeier lösen bei mir nicht dasselbe aus wie bei eingeborenen «Häädlern».

*Du hast Koch gelernt, den LKW-Führerschein gemacht und bist Journalist geworden ...*

Woraus man ersieht, dass ich durchaus etwas Anständiges gelernt hätte (lacht). Aber ich habe weder als Koch noch als Chauffeur gearbeitet, weil ich nach der RS den Sprung an die Tastatur sofort geschafft habe, und das war mein Bubentraum.

*Was schreibst du abgesehen von der neuen Kolumne für die Tüüfner Poscht sonst noch?*

Etwa 50 weitere Kolumnen pro Jahr für ein halbes Dutzend andere Magazine und Zeitungen. Reportagen, Bücher, Biografien, Werbetexte, Reden. Für SRF habe ich viele Jahre lang Satirisches geschrieben, Zweierleier, Jacobbo/Müller, Timo und Paps. Heuer schreibe



*Vom Schreiben leben zu können war sein «Bubentraum», sagt der 1969 geborene Willi Näf Foto: tiz*

ich zwei Kinderhörspiele, eins davon ist die neunte Staffel meiner eigene Serie. Ich bin dankbar für alles.

*In deinem jüngsten Buch, «Seit ich tot bin, kann ich damit leben», führst du fiktive Dialoge mit verstorbenen Persönlichkeiten. Welche von ihnen hättest du am liebsten persönlich getroffen?*

Winston Churchill. Und die Jungfrau Maria. Natürlich Lutz Baumgartner, den Henker von Dietrich Bonhoeffer. Und Katharina Morel aus Luzern, die Napoleons Russlandfeldzug miterlebt hat. Und Donald Trumps rezente deutsche Grossmutter. Eigentlich alle. Darum habe ich sie für mein Buch ja ausgewählt.

*Man kann dich und deine Tochter Leonie buchen und dann lest ihr aus diesen Interviews. Du bist wohl ein ziemlich cooler Vater ...*

Das ist auch nicht sonderlich schwer mit so coolen Töchtern. Meine Frau und ich haben gemeinsam verdient und unsere Töchter gemeinsam erzogen. Sie arbeitet 100 Prozent auswärts, ich bin seit 25 Jahren freischaffend und konnte so auch Hausmann und Vater sein. Das war und ist ein unglaubliches Privileg. tiz



## Die «Tüüfner Poscht» kommt jetzt aus Speicher

Nerina Keller

**Vor fünf Tagen war es soweit. Aus einem Stapel Papier entstand die erste Ausgabe der Tüüfner Poscht im Jahr 2024. «Nichts Besonderes», könnte man sagen. «Im Februar erscheint immer die erste Ausgabe des Jahres.» Eine grosse Neuerung bringt das Heft in Ihren Händen aber durchaus mit sich. Es musste keine Kantonsgrenze passieren und stammt aus dem Nachbarort. Aus den Maschinen der Druckerei Lutz AG. Die Redaktion war im Januar zu Besuch bei «ihrer» neuen Druckerei in Speicher. Und hat sich vom Chef Tobi Lutz zeigen lassen, wie der Druckprozess abläuft. Und was daran einzigartig ist.**

Draussen ist es eisig kalt. An diesem Tag reicht auch die Höhenlage von Speicher nicht, um dem Nebel zu entkommen. Gedämpfte Farben, vor allem grau. In der Druckerei Lutz ist es warm. Und bunt. Tobi Lutz steht mit einem Fächer des Farbproduzenten «Pantone» im Eingangsbereich. Der Rundgang startet mit einem Crashkurs in Farbenlehre. Geschickt blättert er zu den hellen Blautönen. «Das TP-Blau wäre wohl irgendwo hier anzusiedeln.» Er zeigt auf den Fächer. Die Auswahl ist gross. Keine Farbe, die es nicht gibt. Allerdings handelt es sich dabei um «teure» Farben: Statt aus den vier Druck-Grundfarben werden sie von «Pantone» vorgemischt. Dadurch werden deutlich klarere und knalligere Töne erreicht. «Für die Tüüfner Poscht brauchen wir aber nur Schwarz, Magenta, Yellow und Cyan – die klassischen Druckfarben», sagt Tobi Lutz.

Was im ersten Moment irritierend klingt, macht wenige Minuten später Sinn. Die riesige Druckmaschine

der Marke Heidelberg mischt aus den vier Grundfarben alle benötigten Farben. Eine spezielle Pantone-Farbe kann hinzugefügt werden. Gerade wurde für eine Firma in kräftigem Orange gedruckt. Ein Farbton, der mit den Grundfarben nur «schmutzig» erreicht wird, wie Tobi Lutz es nennt. Also nicht in derselben Qualität. Grundsätzlich gilt: Bei kleineren Auflagen, zum Beispiel Image-Broschüren, werden häufig vorgemischte Farben beigelegt – meist fürs Logo. Ein Magazin-Druck mit hoher Auflage wie die «Tüüfner Poscht» wird aber aus Effizienzgründen als Vierfarbendruck produziert. «Man könnte also sagen, beim 'TP-Blau' sind wir in einem Kompromissbereich.»

### Silikon statt Wasser

«Warst du gut in Chemie?» Die Antwort auf die Frage ist zweitrangig. Denn egal, welche Antwort kommt: Tobi Lutz erklärt mit derselben Begeisterung, wie die Druckplatten ohne Wasser und giftige Zusätze auskommen. Entscheidend ist die Silikonschicht. Diese weist – als Pendant zum sonst oft verwendeten Wasserfilm – die ölige Farbe an den entsprechenden Stellen ab. Und ermöglicht so die Abbildung der gewünschten Texte, Bilder und Formen auf Papier. «Eigentlich wie ein Linoldruck.» Die Farbe haftet nur dort, wo sie soll. Das Papier stammt grösstenteils von der Marke «Fischer» und das Holz aus Europa. «'FSC' ist ein bekanntes Label, es sagt aber nicht wirklich etwas aus. Denn die Anforderungen sind in jedem Land anders.» Tobi Lutz setzt auf das Zertifikat «Blauer Engel». Dieses wird seit 1978 vom Bundesumweltministerium vergeben für besonders umweltschonende Produkte. «Das kann nicht einfach





Die Pantone-Farbpalette umfasst mehr als 2000 Farben, die im Vierfarbendruck nicht erreicht werden können.

eingekauft werden. Man muss auch wirklich etwas dafür leisten und ausweisen», sagt Tobi Lutz. Sein Ziel ist, die ganze Druckerei nach diesen Standards zertifizieren zu lassen. «Wir wären die Ersten, die das schaffen.»

### Ressourcenschonend drucken

In grossen Kübeln stehen die Farben bereit. Tobi Lutz zeigt drauf und meint: «Die kannst du essen.» Besonders gut schmecken sie vermutlich nicht, wären aber auch kein gesundheitliches Risiko. Tobi Lutz ist stolz, ungiftige Farben zu verwenden. «Wir haben 2006 damit begonnen, diese in Zusammenarbeit mit dem Farblieferanten zu entwickeln.» Kürzlich haben sie auch einen Umweltpreis gewonnen. Kaum Wasserverbrauch, keine Chemikalien und nachhaltige Farben. In Speicher steht weltweit die einzige Druckerei mit diesem System.

Je nach Format und Umfang des Druckguts braucht es unterschiedlich viele Platten. Wird A4 gedruckt, passen vier Seiten auf eine. «Dann brauchen wir aber immer noch für jede Farbe eine Platte.» In jedem sogenannten Druckwerk, den «Türmen» der Maschine, hat es eine. Wenn die TP-Ausgabe 56 Seiten hat, braucht es also 14 mal 4 Platten. «Deswegen ist der Offset-Druck auch teuer. Vor allem, wenn die Auflage klein ist.» Produziert werden müssen die Platten nämlich sowieso. Ob nun 100 oder 10'000 Exemplare bestellt wurden. Und was geschieht mit den Platten, nachdem ein Produkt fertig ist? «Die werden recycelt», sagt der Geschäftsführer. «Das ist hochwertiges Alu und kann gut wiederverwertet werden.»

### Maschinen wie Autos

«Mit diesen Maschinen ist es ein bisschen wie mit Autos.» Tobi Lutz grinst. «Autos steigen nach einer gewissen Anzahl gefahrener Kilometer aus, Druckmaschinen nach einer Anzahl bedruckter Papierbögen.» Rund zwölf Jahre Lebenszeit prophezeit er der über zehn Meter langen Maschine. Viele Jahre mehr «auf dem Buckel» hat das Gebäude an der Hauptstrasse 18 in Speicher als Druckerei. Noch bevor es 1950 in den Besitz der Familie Lutz kam, war darin eine Buchdruckerei. «Man weiss nicht genau, ab wann. Vermutlich 1920.» Tobi Lutz führt das Unternehmen seit 2008 in dritter Generation. Davor waren sein Vater Heinrich und Grossvater Fritz Geschäftsführer.

### Nicht überlebensnotwendig, aber nach wie vor gefragt

Beginnen kann der Druckprozess aber natürlich nicht direkt bei der Maschine. «Zuerst kommt alles zu unserem Innendienst.» Je nachdem, wie gut die Daten schon aufbereitet sind, braucht es dort noch mehr oder weniger Weiterverarbeitung. Dort werden auch Offerten geschrieben. 19 Mitarbeitende hat Tobi Lutz, acht davon sind Lernende.

«Die Polygrafen-Lehrstelle können wir immer sehr gut besetzen. Medientechnologen oder -technologin finden wir aber kaum mehr.» Weshalb der Beruf so unbeliebt geworden ist, kann Tobi Lutz nicht nachvollziehen. Er hat einst selbst diesen Beruf gelernt. «Das ist eine gute Grundbildung und man kann anschliessend prüfungsfrei an eine Höhere Fachschule.» Ausserdem ist Tobi Lutz überzeugt, dass es auch in Zukunft noch Druckereien geben wird: «Menschen schätzen Papierprodukte nach wie vor. Und alles zu digitalisieren, ist längst nicht immer nachhaltiger.»



### Digitaldruck

Nebst den Offset-Druckmaschinen gibt es bei Lutz auch einen Digitaldrucker. Dieser ist grundsätzlich dasselbe, wie ein üblicher Drucker fürs Büro und Zuhause. Nur einfach viel grösser. Während die Qualität bis vor einiger Zeit noch nicht an die der Offset-Drucker reichte, ändert sich das nach und nach. «In vielen Bereichen kommen wir aufs gleiche Niveau», sagt Tobi Lutz. Vorteil der Digitaldrucker ist, dass ohne Druckformen gearbeitet wird und dementsprechend individuelles Drucken möglich ist. Nachteilig sind die hohen Kosten. Anschaffung, Unterhalt und Tinte sind sehr teuer. Derzeit druckt Lutz rund einen Viertel ihrer Aufträge digital. Für Auflagen unter 2000 Stück eignet sich der Digitaldruck.



## Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin  
 Zahnärztliche Chirurgie  
 Dentalhygiene  
 Alterszahnmedizin  
 Ästhetische Zahnmedizin  
 Implantologie  
 Kinderzahnmedizin  
 Notfall

Dr. med.dent.  
**Sami Jansen**  
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40

[www.zahnarzt-teufen.ch](http://www.zahnarzt-teufen.ch)

Unser Dankeschön  
 für Ihre Kundentreue

Neu bei uns ...

**Gesundheitspunkte**

sammeln und bei 500  
 Punkten **15 Franken**  
 zurückerhalten!



Drogerie Michel AG –  
 Arznei & Beratung  
 Dorf 20, 9053 Teufen  
 Telefon 071 333 14 68  
 Telefax 071 333 14 63  
 info@drogerie-michel.ch  
 www.drogerie-michel.ch



Drogerie  
**MICHEL**

Öffnungszeiten  
 Dienstag bis Freitag  
 08.00 – 12.00 und 14.00 – 18.30 Uhr  
 Samstag 08.00 – 16.00 Uhr  
 Montag geschlossen



### Zeit für Veränderung ...?

Wir wissen, wie man  
 auch bei schwierigen  
 Raumverhältnissen Lösungen  
 gestaltet, die begeistern.

Sprechen Sie mit uns über  
 Ihren Küchenumbau.

Baumann AG Der Küchenmacher  
 St. Leonhardstrasse 78  
 9000 St. Gallen, 071 222 61 11  
[www.kuechenbau.ch](http://www.kuechenbau.ch)



**BAUMANN**  
 Der Küchenmacher



Was wir sonst noch  
 alles zu bieten haben,  
 finden Sie unter  
[druckereilutz.ch](http://druckereilutz.ch)

lutz

Druckerei Lutz AG T 071 344 13 78  
 Hauptstrasse 18 www.druckereilutz.ch  
 9042 Speicher AR info@druckereilutz.ch



WER MIT UNS DRUCKT,  
 SCHONT DIE UMWELT.

**HEIERLI**

**ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI**

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher  
 Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

**isofloc**  
 Wärmedämmtechnik

# Der politische Kalender

**Neues Jahr, neue Politik? Das vielleicht nicht. Aber ein neues Jahr bringt auch neue politische Herausforderungen. Über sie spricht Gemeindepräsident Reto Altherr im Interview mit der TP. Es geht um den Tunnel, die ARA, den Zonenplan, das Baureglement und Windenergie. Aber auch sonst wird es 2024 in Teufen nicht langweilig.**

*Herr Altherr, zur Enttäuschung aller will ich erst zurückblicken. Mit welchen drei Worten würden Sie das Jahr 2023 beschreiben?*

Hm, vielleicht: Freude, Zukunft und hinter den Kulissen.

*Die Freude steht für?*

Die Eröffnung des neuen Sekundarschulhauses. Aus Sicht der Gemeinde war das ein sehr bedeutender und freudiger Moment.

*Aber bei «Zukunft» denken Sie an was anderes?*

Vor allem an das Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung per 1. Juni 2023. Und an die «Fusions-Abstimmung» vom 26. November. Beides hat grosse Auswirkungen auf die Zukunft unserer Gemeinde. Und jetzt wollen Sie wohl auch noch eine Erklärung für «hinter den Kulissen»?

*Natürlich.*

Damit meine ich die grossen Mengen an Arbeit, die im vergangenen Jahr hinter den Kulissen erledigt wurden. Das betrifft vieles. Aber insbesondere denke ich dabei an die ARA und das Tunnelprojekt.

*Wie weit ist man beim Tunnelprojekt?*

Derzeit wird die Machbarkeitsstudie erstellt. Das bedeutet: Die Fachleute klären ab, ob die angedachten Ideen überhaupt umsetzbar und bewilligbar sind. Ausserdem wird das Ganze dabei auch mit einem ersten – groben – Preisschild versehen. Unser Ziel ist, die Studie der Teufner Bevölkerung noch im zweiten Quartal dieses Jahres zu präsentieren.

*Hat sich der Zeithorizont für die definitive Tunnel-Kredit-Abstimmung verschoben?*

Nein. Diese soll noch in der aktuellen Legislatur stattfinden – wie angekündigt. Mir ist bewusst, dass das nach einem sehr langen Zeitraum klingt. Die Abstimmung über den Projektierungskredit liegt schliesslich schon fast eineinhalb Jahre zurück. Umfassende



*Auch 2024 wird ein spannendes Politik-Jahr. Entsprechend viel hat Gemeindepräsident Reto Altherr zu tun. tiz*

Abklärungen brauchen einfach Zeit. Und ich kann Ihnen garantieren: Alle arbeiten mit Hochdruck an diesem Projekt.

*Dann war da noch die ARA. Zuletzt las man, dass der Anschluss 10,062 statt 8,176 Mio. Franken kostet. Wie weit ist denn die Planung?*

Sehr weit. Die Bauarbeiten werden in diesem Jahr beginnen. Und der Anschluss an die ARA Au ist nach wie vor für 2025 geplant.

*Jetzt sind wir ja eigentlich schon im Jahr 2024. Trotzdem nochmal allgemein: Was steht an?*

Auf der Zeitschiene begegnet uns als erstes das Thema Windenergie. Die Vernehmlassung des kantonalen Richtplans geht schon bald los. Am 14. Februar ist eine entsprechende Info-Veranstaltung des Kantons im Lindensaal geplant. Danach, sobald wir alle nötigen Unterlagen haben, wird sich der Gemeinderat intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Und eine inhaltliche Stellungnahme abgeben. Bisher hat er sich materiell noch nicht geäussert.

*Was kommt danach im politischen Kalender?*

Vermutlich das GESAK, das Gemeinde-Sportanlagenkonzept. Das wurde inzwischen ausgearbeitet und steht schon bald für eine öffentliche Information bereit. Ein ganz grosser «Brocken» werden auch Zonenplan und Baureglement sein. Der Richtplan ist inzwischen genehmigt. Die anderen beiden Instrumente sind die nächsten Schritte.

*Wie ist eigentlich der Stand beim «Gesundheitshaus» im ehemaligen Altersheim Bächli?*

Die Planung ist weit fortgeschritten. Wir erwarten, dass wir in den nächsten Monaten mit den Bauarbeiten beginnen können und die Liegenschaft 2025 bezogen werden kann.

*Und der Bahnhofkreisel? Da ist die Gemeinde ja in die «Planungs-Vorleistung» gegangen ...*

Richtig. Da sind wir nun bei den technischen Abklärungen. Das passiert in Zusammenarbeit mit dem Kanton. Da es sich um eine Kantonsstrasse handelt, liegt die Umsetzung beim Kanton. Auch hier hoffen wir, die Öffentlichkeit bald informieren und die Gesamtsituation verbessern zu können.

*Dieses Jahresbeginn-Gespräch hat mittlerweile fast schon Tradition. In den vergangenen drei Jahren hatten wir oft belastende Themen: Corona, Energiemangellage, Ukraine-Krieg. Blicken Sie heuer etwas gelassener in die Zukunft?*

Ich arbeite derzeit am Jahresbericht. Und über Ihre Frage habe ich mir beim Verfassen auch Gedanken gemacht. Es ist tatsächlich so: Momentan ist die Gesamtsituation weniger belastend wie während der vergangenen Jahre. Trotzdem sind und werden wir mit vielen herausfordernden Situationen konfrontiert – das gilt für unser unmittelbares Umfeld, aber auch für die geopolitische Lage. Aber die vergangenen Jahre haben uns auch gezeigt, was wir gemeinsam alles leisten können. Das stimmt mich positiv. tiz

# Das wollen Gemeinde und Kanton umsetzen

Timo Züst

**Auch 2024 wird in Teufen wieder einiges gebaut. Und das nicht nur von Privaten: Gemeinde und Kanton haben vieles in den Startlöchern. Hier finden Sie eine Übersicht über die Projekte, die in diesem Jahr angegangen (oder weitergeplant) werden sollen.**

## Bauprojekte im Hochbau

### Bächli

Das ehemalige Altersheim Bächli wird zu einem Gesundheits- und Bürohaus. Die Umbauarbeiten sollen baldmöglichst starten, damit die angedachte Hausärztinnen-Praxis im Jahr 2025 eröffnet werden kann.

### Altes Hörli

Inzwischen ist der «weiche» Rückbau im alten Sekundarschulhaus Hörli abgeschlossen. Nun folgen die statischen Rück- und Umbauarbeiten. Dazu gehören beispielsweise der neue Liftschacht, teilweise neue Decken und diverse Verstärkungen. Die Umbauarbeiten werden voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2025 abgeschlossen sein.

### Neues Hörli

Hier befindet man sich noch in der Projektierungsphase. Derzeit wird die Machbarkeitsstudie auf Basis der Wünsche der Schule Teufen erstellt.

### Schulhaus Dorf / Bibliothek

Auch bei dieser Schulliegenschaft stehen die Zeichen noch auf «Projektierung». Angedacht ist weiterhin, hier Platz für die Büros der Abteilung «Bau & Planung» zu schaffen. Diese befinden sich heute oberhalb der Bibliothek. Laut deren «Strategie 25» sollen diese Räume dereinst zur Erweiterung der Bibliothek genutzt werden. Bevor dieses Bauprojekt aber startet, wird die Bevölkerung befragt.

### Gruppenunterkunft Alpstein

Nach der Dachsanierung steht als nächstes die Fassadensanierung auf dem Programm. Diese wird aber vermutlich erst im 2025 angegangen.

### Freibad

Mit dem Architekturwettbewerb soll heuer der erste Schritt in Richtung Sanierung des



Die Eröffnung der neuen Sekundarschule hat eine Schulliegenschafts-Rochade ausgelöst. Fotos: tiz

Freibads Teufen gemacht werden. Über das Siegerprojekt bzw. einen entsprechenden Kredit wird schliesslich die Bevölkerung entscheiden. Vor 2026 wird das aber nicht der Fall sein.

### Haus Lindenhügel

Das in die Jahre gekommene Altersheim Lindenhügel muss in den kommenden Jahren saniert werden. Heuer startet nun die entsprechende Planung mit einer eingehenden Analyse der Ist-Situation.

### Sporthallen Landhaus

Hier stehen die Sanierung der Fassade (Turnhalle), ein neues Beleuchtungskonzept für Tiefgarage und Verkehrsflächen (Sporthalle) sowie der Ersatz diverser Türen auf dem Programm.

### Wärmeverbund Landhaus

Die Installation der grossen Luft-Wasser-Wärmepumpe zwischen dem neuen Sekundarschulhaus und dem Altersheim Lindenhügel ist das letzte Puzzleteil des Wärmeverbunds Landhaus. Die Energie für das Beheizen der vier grossen Gebäude stammt primär aus einem Schnitzelofen. Dazu kommen die Wärmepumpe (betrieben mit Solarstrom vom Sek-Dach) und eine Ölheizung zur Abdeckung der Spitzen (max. 9 % der gesamten Heizleistung).

### Schulhaus Gählern und Zeughaus

Der alte Ölbrenner wird durch eine Erdsonden-Heizung ersetzt (Umsetzung 2024). Auch die Ölheizungen von Zeughaus und Lindensaal werden in Zukunft einem Mini-Wärmeverbund mit Holzschnitzelofen weichen. Das entsprechende Projekte soll heuer konkretisiert werden.

## Bauprojekte im Tiefbau

### Rütiholzstrasse

Der obere Teil der Rütiholzstrasse – Einlenker bis Haus Nr. 9/10 – wird heuer saniert bzw. das Projekt aufgelegt. Dabei soll auch eine Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht werden.

### Alte Speicherstrasse

Auch hier wird saniert: Von der Speicherstrasse bis zum Haus Nr. 10. Auf die Einführung einer Tempo-30-Zone wird nach Widerstand der Anwohnerschaft verzichtet.

### Tempo 30: Schlatterlehn und Göbsi

In Anbetracht der fortschreitenden Bautätigkeit beim Sammelbüel wird die rechtskräftige Tempo-30-Zone 2024 eingeführt. Ihr Gebiet erstreckt sich vom Einlenker in die Bühler-



Die Parksituation und die Fussgänger Verbindung im Steineggwald sollen verbessert werden.

strasse bis hinunter zum Freibad und auf der Schlatterlehnstrasse bis zum Siedlungsende (hinter der Brücke).

#### **Bubentrüti-Brücke**

Die Brücke über den Wattbach im Brandtobel wurde bereits im vergangenen Herbst notfallmässig verstärkt. Derzeit ist sie wieder mit bis zu 32 Tonnen befahrbar. Das Provisorium muss aber bald durch eine Fixinstallation ersetzt werden – noch heuer oder im Jahr 2025.

#### **Deckbeläge und Glasfaser**

Während die Glasfaser-Erschliessung im gesamten Gemeindegebiet (private Liegen-

schaften / Abstimmung vom November 2019) vermutlich noch dieses Jahr abgeschlossen wird, arbeitet die Gemeinde auch am Glasfaser-Ausbau eigener Gebäude. So sollen heuer zum Beispiel Zeughaus und Lindensaal via Zeughausstrasse erschlossen werden. Die nötigen Trasse-Arbeiten wurden 2023 vor den ausstehenden Deckbelagsarbeiten realisiert. Weitere Deckbelagsarbeiten finden auch an der Landhausstrasse statt.

#### **LED-Beleuchtung**

Die vollständige Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel wird im 2024 abgeschlossen. Die benötigte Strom-

menge hat sich durch die neuen LED-Lampen deutlich reduziert. Aufgrund der gestiegenen Energiepreise resultierten hier grössere Einsparungen.

#### **Parkierung und Fussgänger Verbindung Steineggwald**

Die Sicherheit der Fussgängerquerung über die Speicherstrasse zum Vitaparcours soll verbessert und die Parkplatz-Situation entlang der Speicherstrasse im Steineggwald – gegenüber dem Vitaparcours – angepasst werden. Dabei handelt es sich um ein kantonales Projekt, bei dem die Gemeinde in Vorleistung ging. Noch befindet sich das Projekt allerdings in der Planungsphase.

Hinweis: Mehr zu anstehenden (Bau-)Projekten lesen Sie im Interview mit Gemeindepräsident Reto Altherr auf Seite 11.

### **Projekte des Kantons**

Auch der Kanton hat in Teufen einiges vor, wie ein Blick in dessen Baustellenprogramm 2024 zeigt. Darin finden sich vier Strassenbauprojekte: Stützmauer beim Fussgängerstreifen Kindergarten Niederteufen (Gestaltung / Belagssanierung), die Pförtneranlage Jonenwatt, die Buswendeschleife (Postauto) in der Lustmühle und die Fussgängerquerung im Steineggwald (siehe «Bauprojekt im Tiefbau»). Ausserdem soll die Postauto-Haltestelle am Bahnhof saniert und beim Feldwaldbach in der Lustmühle neben der Hauptstrasse ein Hochwasserschutz-Projekt realisiert werden.

## **Velo, Biodiversität, Schulweg**

#### **Langsamverkehr**

Hier strebt die Gemeinde – in Zusammenarbeit mit dem Kanton – an einigen Stellen nach Verbesserungen. Das betrifft den Bereich «Ebni» (Engstellen), aber auch die Haupt- und Speicherstrasse. Mit den neuen Fahrradstreifen auf der Hauptstrasse und der Einführung einer Kernfahrbahn auf der Speicherstrasse wurden im vergangenen Jahr bereits einige Optimierungen erzielt. Weitere Anpassungen / Projekte sollen folgen.

#### **Biodiversität**

Das Biodiversitäts-Konzept ist seit längerer Zeit in Arbeit. Inzwischen befindet es sich in den letzten Zügen. Dafür wurden alle «Grünflächen» in Gemeindebesitz ermittelt und Empfehlungen zur Förderung der Biodiversität formuliert. Man will aber bis zur Fertigstellung des Konzepts nicht untätig bleiben: Bereits jetzt werden biodiverse Grünflächen installiert. Beispiele sind die Landhausstrasse oder das Schulareal Niederteufen.

#### **Schulwegkonzept**

Der Elternrat hat einen Schulwegplan erarbeitet und dabei diverse Gefahrenstellen auf den Teufner Schulwegen ermittelt. Diese sollen analysiert und wenn möglich behoben oder verbessert werden. Zudem hat die Gemeinde die Aufgabe übernommen, diese «Gefahrenkarte» zu digitalisieren. Ziel ist, ein interaktives Tool zu schaffen, über das sich Eltern und Lernende über allfällige Gefahrenstellen auf dem Schulweg informieren können.



Die Appenzeller Kantonalbank ist die Anlage-, Vorsorge- und Kreditbank der Appenzellerinnen und Appenzeller. Wir bieten als Universalbank mit etwas mehr als 100 Mitarbeitenden ein umfassendes, qualitativ hochstehendes Dienstleistungsangebot.

## Privatkundenberater/in 80-100%

Zur Ergänzung unseres Teams am Hauptsitz in Appenzell suchen wir eine/n Privatkundenberater/in. Sie beraten und betreuen in einem aufgestellten Team unsere Kundinnen und Kunden in den Bereichen Zahlen, Sparen, Anlegen und Vorsorgen.

### Wir erwarten:

- Kaufmännische Grundbildung und Interesse am Bankfach
- Freude am direkten Kundenkontakt und hohe Kundenorientierung
- Teamfähigkeit und Engagement
- Bezug zum Appenzellerland

### Wir bieten:

- Ein motiviertes und dynamisches Team
- Selbstständige und spannende Tätigkeiten
- Ein gutes Betriebsklima und Fairness
- Marktkonforme Arbeitsbedingungen

Sind Sie interessiert?

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an [personal@appkb.ch](mailto:personal@appkb.ch).

Alexandra Koller, Bereichsleiterin Privatkunden, steht Ihnen für weitere Auskünfte unter der Telefonnummer 071 788 88 38 gerne zur Verfügung.



## Ihre Kieferorthopädie in Teufen

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

### Ganzheitliche Kieferorthopädie

- **Feste Spange**  
(Metall oder Keramikweiss: Damon-Brackets, Damon-Clear)
- **Lose Spangen**  
(Funktionskieferorthopädie)
- **Unsichtbare Zahnsperre**  
(Invisalign)
- **Kiefergelenksuntersuchung und Therapie**

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen



Alle Laborarbeiten ausschliesslich in der Schweiz hergestellt.



## 2 Möglichkeiten eine Marktwerteinschätzung für Ihre Immobilie zu erhalten.



### JETZT IHRE IMMOBILIE KOSTENLOS BEWERTEN!

#### PERSÖNLICHE WERTERMITTLUNG

kostenlos, detailliert und exakt.  
Terminvereinbarung: 071 313 44 08

#### ONLINE WERTERMITTLUNG

kostenlos, schnell und jederzeit möglich  
unter: [online-wertermittlung.ch](https://online-wertermittlung.ch)





Oliver Goldinger  
Leiter Verkauf  
052 725 04 23

Pascal Bauerkamp  
Makler  
071 313 44 08

Eckbert Bohner  
Gesamtleiter Verkauf  
071 677 50 04




## Privat-Spitex AresCare

### In Teufen und Umgebung

**Krankenkassen anerkannt**

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und unterstützen Sie nach Ihren Bedürfnissen

Direkt: 079 128 24 21

Pflege: 079 128 74 74

[www.arescare.ch](http://www.arescare.ch) / [rama@arescare.ch](mailto:rama@arescare.ch)

## Profitieren sie von

# 20% Rabatt

## auf das gesamte ARTDECO Sortiment!

Aktion gültig vom  
01. bis zum 29. Februar 2024



Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen  
071 333 37 67 | [vital.drogerie@swidro.ch](mailto:vital.drogerie@swidro.ch)

Neu in der Vital Drogerie erhältlich

# ARTDECO

FEEL THE JOY OF

# beauty



## «baradies» sucht Kultur-Köpfe



Am 19. Januar war «Spele-Abend» im «baradies». In Zusammenarbeit mit der Ludothek konnten an diesem Freitag diverse Spiele getestet werden. Unter anderem wurde «Skull King», Rummikub oder «Crazy Prix» gespielt. Fotos: Sepp Zurmühle

### Die Kulturbar «baradies» ist auf der Suche. Die Kulturgruppe tritt auf die HV Ende April zurück. Die Idee hinter dem geschlossenen Rücktritt: Das Feld für neue Köpfe und Inputs räumen.

«Es ist eine spannende und schöne Aufgabe.» Katja Siller weiss, wovon sie redet. Seit bald 10 Jahren gehört sie der sogenannten «Kulturgruppe» des «baradies» an. Dieses vierköpfige Team ist verantwortlich für die Organisation von ein bis zwei Kulturveranstaltungen pro Monat – meist in der Kulturbar an der Engalgasse. «Aber es benötigt halt auch viel Zeit. Und irgendwann braucht es einen Wechsel.» Dieser «Wechsel» meint den geschlossenen Rücktritt der Kulturgruppe auf die nächste «baradies»-HV Ende April. Der Verein hofft, bis dahin neue Organisatorinnen und Organisatoren gewinnen zu können.

#### Kultur fürs Dorf

Der Anlass am 11. November 2023 war ein voller Erfolg: Während 12 Stunden und mit diversen Künstlerinnen und Künstlern feier-

te das «baradies» sein 20-jähriges Bestehen in der Hechtremise. Seit dem Start der Kulturbar im Jahr 2002 hat sich an der Grundidee wenig geändert. Die Bar will ein offener Treffpunkt sein und ein- bis zweimal im Monat (kulturelle) Anlässe organisieren. Die Trägerschaft ist ein Verein. Dazu kommen eine «Betriebs-» und eine «Kulturgruppe». «Diese Organisation hat sich bewährt. Eine Gruppe kümmert sich um den Barbetrieb, eine plant die Anlässe und der Vorstand leitet die Vereinsgeschichte», erklärt Präsidentin Mägi Bischof. Dem stimmt Katja Siller zu. «Es ist super, dass wir uns ganz auf den kulturellen Aspekt fokussieren können. Und wir haben dabei auch völlig freie Hand.» Das heisst: Im «baradies» sind grundsätzlich alle Anlässe denk- und durchführbar. «Die Musik hat sich natürlich so ein bisschen als Fixpunkt etabliert. Aber auch sonst ist alles möglich: Theater, Degustationen, Lesungen – oder eben ein Spieleabend.»

#### Spontan nach Corona

Auch für das «baradies» war die Coronapandemie bzw. die Massnahmen zur Ein-

dämmung des Virus eine einschneidende Zeit. «Die Ungewissheit hat uns zu schaffen gemacht. Und die Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden hat sich seither nachhaltig verändert», erzählt Katja Siller. Damit meint sie vor allem die längerfristige Planung. «Früher hatten wir jeweils einen Jahreskalender mit diversen Fixpunkten. Das ist heute fast nicht mehr möglich.» Das liegt nicht nur an der Kurzentschlossenheit der Gäste, sondern auch an der neugewonnenen Vorliebe für Flexibilität der Kunstschaffenden. «Das hat aber auch Vorteile: Man kann rasch auf Trends reagieren und ist weniger 'gebunden'.» Bis Ende April sind Anlässe im «baradies» geplant. Dann übernimmt hoffentlich ein neues «Kultur-Team». Wobei: Ein «Team» müsste es nicht zwingend sein: «Alle Varianten sind denkbar: von einer bis zehn Personen.» *tiz*

#### Sie sind interessiert? Oder haben Fragen?

Melden Sie sich unter: [katja.siller@bluewin.ch](mailto:katja.siller@bluewin.ch)

# Im Hotel in Fantasiewelten eintauchen

Nerina Keller

«Am Freitag ist immer am meisten los.» So die Ansage von Jens Pommerening am Telefon. Spielbegeisterte kommen dann ins von ihm mit seiner Partnerin Christine Stauffiger geführte «games garni Hotel» an der Speicherstrasse, um ihrem Hobby nachzugehen. Spiele sind aber nicht alles, was das «Garni» zu bieten hat. Auch essen und schlafen kann man dort.

Wer das «games garni Hotel» betritt, bemerkt sofort den Stapel Pokémon-Karten und ein Gamer-Magazin auf der Theke. Zwischen den einladenden Ledersesseln steht Yoda aus «Star Wars» und präsentiert eine Schale voller Würfel. Dem Pächterpaar und den Gästen an diesem Abend ist diese Welt vertraut. Jens Pommerening und Christine Stauffiger haben vor dem Umzug nach Teufen bereits mehrere Jahre den Spieleladen «Historica Tabletop» in St. Gallen geführt – bis ihnen gekündigt wurde. Als sie nach einem neuen Standort Ausschau hielten, stiessen sie auf das ehemalige «Hotel Garni Säntis». Die beiden pachten das Haus seit dem 1. Oktober 2023. Die sieben Hotelzimmer können wie bisher gebucht werden. Neu ist hier aber auch ein Spielbedarf-Laden zuhause. Und das «games garni Hotel» ist Treffpunkt für Spiele-Begeisterte: von Mittwoch bis Sonntag kommen sie hier zusammen und vergnügen sich mit «Magic the gathering», «Dungeons & Dragons», Tabletop- oder Brettspielen. Die TP hat an einem Freitag im Januar zugeschaut.

## Spiele, so weit das Auge reicht

Christine Stauffiger, die sich unkompliziert als «Chris» vorstellt, bietet einen Rundgang an. Im «gg», was kurz für «games garni» oder



Das Rollenspiel «Dungeons & Dragons» wird häufig nach einem «Anleitungs-Buch» gespielt. Foto: nek

«good game» steht, sind alle per Du. Der Ausdruck «good game» ist unter Spielenden verbreitet. Am Ende einer Partie wird das faire Spiel damit besiegelt. Im verwinkelten Bau sind die Zimmer, in denen gespielt wird, nicht sofort zu finden. In anderen Räumen stehen mit Spielen vollgepackte Regale. An diesem Abend wird allerdings nicht eingekauft, sondern gespielt. Um die Tische versammeln sich heute ausschliesslich Männer. Jens Pommerening dazu: «Wir haben hier so gut wie immer nur Männer, die zum Spielen kommen.» Die Stimmung ist friedlich. Alle wissen, wie es abläuft. In der Rezeption liegt eine Liste für Getränke. «Wer eins aus dem Kühlschrank nimmt, macht ein entsprechendes 'Strichli'.» Abgerechnet wird dann am Schluss. Gerade benötigt ein Gast Nachschub. «Unser Lieblings-Eistee ist übrigens bald aus», meldet er zurück. Jens Pommerening lacht. «Vom Migros-Eistee kommen wir einfach nicht los. Der ist unglaublich beliebt.» Aus Nachhaltigkeitsgründen gibt es sonst fast nur Goba-Getränke

aus Glasflaschen. Und Bier. Davon wird aber nicht allzu viel getrunken. Der Fokus liegt auf dem Spiel.

## Kämpfe in verbrannten Wäldern

Im offenen Raum hinter der Rezeption sind heute einige mit dem Kartenspiel «Magic» beschäftigt. In einem anderen Zimmer spielen sechs Männer «Dungeons & Dragons» (siehe Kasten). Ein sogenanntes «Pen-&Paper-Rollenspiel», bei dem sich alle in der Rolle eines erfundenen Charakters in einer Fantasiewelt bewegen, um Missionen zu erfüllen. Wer nicht spielkundig ist, versteht beim Zuschauen kaum ein Wort. In der Mitte des Tisches ist ein Spielfeld ausgelegt. Alle haben einen Laptop oder ein Tablet bei sich. Darauf machen sie sich Notizen zum Verlauf der Partie. Der Spielleiter, in diesem Kontext «Dungeon Master» genannt, führt durch verbrannte Wälder, zu mysteriösen Obelisken und kündigt Kämpfe gegen die «Bone Fairy» an. Was passiert, entscheidet die Fantasie der Spie-





lenden. Und Würfel. Zum Beispiel, ob sie im «unheimlichen Wald mit einem Geruch von Tod» verweilen wollen oder nicht.

### «Auch mal so richtig böse sein»

«Das passiert alles im Kopf», erklärt ein Spieler sichtlich begeistert. «Und ab und zu müssen wir dann würfeln.» So werden Entscheidungen gefällt. Sie alle spielen schon seit vielen Jahren «D&D». «Und in dieser Gruppe nun auch schon etwa ein Jahr.» Jede Woche treffen sie sich, um ihr Spiel gemeinsam weiterzuentwickeln. Auf die Frage, was sie daran so begeistert, kommen unterschiedliche Antworten: «Man kann machen, was man will, die Fantasie ausleben und auch mal richtig böse sein.» Die anderen lachen. «Sicher, ein paar Aspekte der eigenen Person sind immer auch im Spiele-Charakter vorhanden.» Als oberstes Ziel haben sie aber einfach eine gute Zeit miteinander. Da sind sie sich einig.

Und dass es keine Frauen gibt, die «Dungeons & Dragons» spielen, gilt wohl nicht allgemein. «Es gibt durchaus immer mehr Frauen, die in diese Welt eintauchen. Das hat auch damit zu tun, dass dem Spielen in diesem Rahmen nicht mehr so eine extrem nerdiges Image anhaftet.» Der «Dungeon Master» fügt an, er leite gar eine reine Frauengruppe. «Lustigerweise wollen die Frauen im Spiel dann aber meistens Männer sein.»

### Pause für die Pommes

Die Spielpause ist gut gelegt. Das Essen wird serviert. Die meisten haben Pommes bestellt. Dazu Fleischkäse, Hackbraten oder Burger. «Burger ist eigentlich das 'Gamer-Essen Nr. 1'», sagt Jens Pommerening. «Es kann gut nebenbei gegessen werden. Und schmeckt auch kalt gut.» Das Menü wechselt häufig. Eine Karte auf dem Tisch oder eine Kreidetafel sucht man aber vergebens. Immer mal

wieder fällt die Frage, «was es denn heute gibt». «Manchmal fragen wir die Spieler auch, worauf sie Lust haben», sagt Christine Stauffiger. «Älplermagronen haben alle immer gern. Und es gibt auch eine vegetarische Variante.»

### Ersatzfamilie im «gg»

Eine Gastroküche war das Einzige, was Jens Pommerening und Christine Stauffiger an ihrem neuen Standort unbedingt wollten. «Nun haben wir ein ganzes Hotel.» Ihre Idee, Gastronomie und Spiele zu vereinen, sei nicht überall gut angekommen. Was im Ausland verbreiteter ist und gut funktioniert, stiess hier auf Skepsis. «An manchen Orten haben sie gleich abgewunken, als wir vom 'Spiele-Konzept' erzählt haben.» Im Moment stemmen die beiden die ganze Arbeit zu zweit. «Wenn dann alles mal angelaufen ist und die Zimmer besser gebucht sind, brauchen wir sicher auch mehr Personal.» An diesem Abend bekommen sie etwas Unterstützung von Kevin Kämpel. Der Bekannte des Paares ist selbst seit vielen Jahren Teil der Spiele-Welt und geht ihnen ab und zu zur Hand. Die familiäre Stimmung in der Community gefällt ihnen. Und für viele sei sie gar eine Ersatzfamilie. Viele stossen dazu, wenn sie noch sehr jung sind und bleiben über viele Jahre dabei. «Ich kenne viele von ihnen schon eine Weile und finde spannend, welche Entwicklungen sie gemacht haben», sagt Jens Pommerening. Menschen zusammenzuführen, sie zu entschleunigen und in eine Welt voller Freude, Leichtigkeit, bunter Farben, Glückshormonen und Nervenkitzel zu entführen, gefällt dem Pächterpaar.

### Offen für alle

Falsch ist allerdings die Annahme, dass das «games garni Hotel» nur Spielende ansprechen soll. «Im Gegenteil, hier sind alle herz-

lich willkommen», sagt der Chef. Spielbereich und Hotel sind absichtlich voneinander getrennt. «Hotelgäste sollten sich also nicht gestört fühlen.» Und wer weiss: Vielleicht wird der eine oder die andere sogar noch angesteckt von den Fantasiewelten. Zum Beispiel während des Brunchs. Dieser findet fast jeden Sonntag statt. «Dann erklären wir auch immer ein neues Spiel, das dann gleich ausprobiert werden kann.» Wer das Spiel lieber «to-go» möchte, kann sich vom Besitzerpaar auch beraten lassen und das Spiel dann kaufen. Christine Stauffiger lächelt und deutet auf ein «Eile mit Weile», das zuoberst im Regal steht. «Solche Klassiker haben wir auch. Wer sich aber lieber in unbekannte Spiel-Gefilde begeben mag, wird garantiert auch fündig.»

[www.gamesgarni-hotel.com](http://www.gamesgarni-hotel.com)

## Dungeons & Dragons

Das Spiel «Dungeons & Dragons», auf Englisch so viel wie «Verliese und Drachen», wurde 1974 in den USA erfunden von Gary Gygax und Dave Arneson. Es gibt immer einen Spielleiter oder eine Spielleiterin (Dungeon Master). Dieser kennt als einziger den ganzen Spielverlauf bzw. die Geschichte und entnimmt diese entweder Büchern und Regelwerken oder erfindet und plant sie in aufwendiger Vorarbeit selber. Alle Spielenden entwickeln ihren eigenen Charakter. Dessen Eigenschaften und Entwicklungen, die durch Würfel bestimmt werden, halten sie auf Papier oder auch digital fest. Während die Spieler und Spielerinnen auf ihre Fantasie gestützt erzählen, was sie tun möchten und wie sie verschiedene Aufgaben bewältigen, beantwortet der Spielleiter Fragen und gibt neue Anweisungen. Das Spiel kann nur einen Abend dauern oder auch über mehrere Jahre fortgeführt werden.



Impressionen vom Abend im «gg». Fotos: nek

# Wo gömmer ane ...

Restaurant Hirschen

**Romantisches Champagner Trüffel Fondue im Garten mit winterlicher Kleidung (Skianzug)**

Freitag, 16. Februar 2024 ab 18.30 Uhr  
Schlechtwetter Verschiebungsdatum: Freitag, 23. Februar 2024 ab 18.30 Uhr

Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag  
10.30 bis 14.00 Uhr  
17.30 bis 23.00 Uhr

071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch



A K T I O N

## Winter-service

Kostenlos zu Hause holen / bringen

Jetzt anmelden!  
Ramsauer Radsport  
9000 St.Gallen  
info@ramsauer.ch  
+41 71 277 59 12



**Ramsauer Radsport**



**Gartenbau und Gartenpflege**  
**Markus Wagner**

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | gartenbau-wagner.ch

Wir gestalten und pflegen Ihren Garten mit Freude



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch

Dorf 2 9053 Teufen

Tel. 071 333 13 60

inauen.koch@bluewin.ch ilge-teufen.ch

**Fleisch vom heissen Stein**

Servierzeit: 18.00 - 21.00 Uhr  
Samstag/Sonntag: auch über Mittag

**Betriebs-Ferien:**

Dienstag, 20. Febr. bis Mittwoch, 6. März

**Ruhetage: Dienstag + Mittwoch**

gentleyoga



**NEUE KURSE:**

Yoga in der Klasse und online, Meditation und Mala Meditation. **NEU:** Mala Shop

**KURSDATEN GENTLEYOGA**

Montag 18.30 - 20.00 Uhr

Dienstag 18.30 - 20.00 Uhr online

Jeden 1. Mittwoch im Monat: Meditation

Schnupperlektion und Einstieg jederzeit möglich.

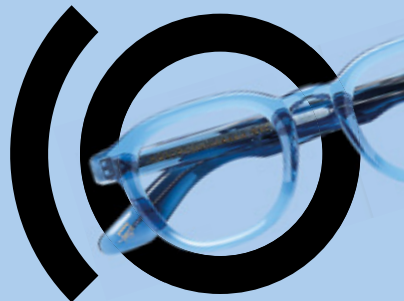
Krankenkassen anerkannt. Infos und Anmeldung:



Entspannung, Balance & Beweglichkeit [gentleyoga.ch](http://gentleyoga.ch)

**RYSER**

Optik & Akustik



Qualifizierte Sehberatung, Brillen und Kontaktlinsen  
am Marktplatz St. Gallen  
Telefon 071 222 31 23



**Landi**  
SÄNTIS AG

Mit Ihrer **LANDI** bereit für den Frühlingsputz



Putzstein Pabella 400 g

**4.20**



**1.80**

Multi-Reiniger Spray 750 ml

**59.-**

Staubsauger Expert Clean 2.1

Glasreiniger Duo 750 ml

**2 Stück**

**2.50**



Kehrgarnitur Holz Pabella

An den Standorten:

Schönengrund, Herisau, Teufen, Urnäsch

## Gesang und frohe Stunden

**Man kennt in Teufen den Jodelklub. Nur ältere Teufener wissen aber, dass seit über hundert Jahren noch eine zweite Gesanggruppe besteht, nämlich das «Heimatchörli», früher bekannt unter dem Namen «s'Alti Gsängli».**

Wir sind zurzeit 22 Mitglieder, alles ältere Sänger und Jodler, die früher aktiv in verschiedenen Jodlerklubs mitgewirkt haben, es heute aber etwas lockerer nehmen und einfach den frohen Gesang und die gute Kameradschaft pflegen wollen.

Unter der bewährten Leitung von Werner Brunner treffen wir uns jeden zweiten Montag, in der Aula im Schulhaus Landhaus, zu ungezwungener Probe. Anschliessend begehen wir uns in eine Beiz in Teufen und Umgebung zur Pflege der Kameradschaft in fröhlicher Sängerrunde. Unser Repertoire umfasst viele Jodel-, Männerchor-, Appenzeller Volks- und Ratzlieder. Dazwischen nehmen wir auch gerne ein Zäuerli.

Für eine bescheidene Gage erfreuen wir damit die Bewohner in Altersheimen, berei-



Das «Heimatchörli» gibt es seit über einem Jahrhundert: Gegründet wurde es im Jahr 1909. Foto: zVg

chern auf Wunsch etwa einen Gottesdienst oder bringen an Geburtstagen, Familienfesten oder Firmenjubiläen gerne ein Ständchen. Sangeskundige Senioren sind herzlich

willkommen. Wir garantieren frohe Stunden in freundlicher Sängergemeinschaft. *pd*

Kontakt Heinz Lehmann: 077 455 14 49

## Neuer Dirigent aus den eigenen Reihen

Dawid Meier, Vorstandsmitglied

**An einer ausserordentlichen Hauptversammlung der Harmoniemusik Teufen wurde Daniel Müller als neuer Dirigent gewählt. Der bald 40-Jährige ist seit vielen Jahren Mitglied und als Vize-dirigent im Verein tätig. Er kennt die Stärken und Schwächen, das Potenzial, sowie das Vereinsleben und die Problematik der Nachwuchsförderung.**

«Ich bin voller Tatendrang und freue mich auf die neue Herausforderung», so Müller und er dankt dem Verein für das Vertrauen. Ebenso freuen sich die Musizierenden über die Wahl. Denn Daniel Müller hat als Vizedirigent die ein oder andere, sagen wir mal, humorvolle Probe geleitet. Es ist jedoch allen bewusst, dass er auch streng und knüppelhart sein kann. Bereits beim Gedanken daran, bilden sich dem Schreiber dieses Textes Schweiss-



Der neue Dirigent Daniel Müller. Foto: zVg

perlen auf der Stirn. Auf den neuen Dirigenten und die Harmoniemusik Teufen kommt ein intensives Jahr zu. Mit neuen musikalischen Ideen, die in fetziger moderner Blasmusik daherkommen soll, und einer vollen Agenda.

Die Highlights werden sicherlich im Juni die Neuinstrumentierung der MG Haslen sowie das 125-jährige Jubiläum der MG Bühler sein. Anfangs September verschlägt es die HMT sogar an das 150-jährige Jubiläum der MG Flüfli aus dem Entlebuch (LU). Ende September veranstaltet die HMT das 2. Dämmerchoppen-Konzert im Zeughaus. Natürlich dürfen auch die Platzkonzerte in den Quartieren von Teufen nicht fehlen. Langweilig wird es Ihrer Dorfmusik 2024 bestimmt nicht. Sie ist voll motiviert und dankt der Gemeinde Teufen und den zahlreichen Gönner/-innen, Passivmitgliedern und treuen Zuhörenden für den grossartigen Rückhalt!

# Applaus fürs Brauchtum

«Silvesterchlausen – Geächtet, Geduldet, Gefördert»: So der Titel des neuen Buchs von Johannes Schläpfer. Am 17. Januar liest der Teufner in der Bibliothek aber nicht nur daraus vor. Er erzählt auch von seiner Recherche, vom Chlausen im Ausland, von Verboten in der Heimat und von Frauen hinter der Larve.

Sie stehen etwas gedrängt. Im grossen Raum ist kein Platz mehr. Die Stühle sind besetzt, einige Zuschauende stehen dahinter – vor den Bücherregalen. Trotz der vielen Leute wird es in der Bibliothek sofort andächtig still, als der Muldenschuppel sein erstes Zäuerli anstimmt. Man ist sich bewusst: Das ist eine Seltenheit. Die Männer, denen hier kaum Platz für einen Kreis bleibt, singen für einmal ohne Larven, Hauben und Hüte. Die beiden Silvester sind schliesslich vorbei. Heute stimmen sie das Publikum mit ihrem Gesang auf den Abend ein. Denn es geht ums Silvesterchlausen. Genauer: Um das neue Buch des Teufner Germanisten und Historikers Johannes Schläpfer. Aber ganz muss das Publikum nicht auf die Silvester-Kleidung des Muldenschuppels verzichten. Eine Haube und zwei Hüte haben sie mitgebracht. Sie dürfen später «aus der Nähe» inspiziert werden. «Das ist ein Privileg. So sieht man sie selten. Aber seien Sie bitte vorsichtig. Das sind richtige Kunstwerke.» Bibliothek-Leiterin Karin Sutter begrüsst. Und teilt nach dem begeisterten Applaus auch gleich einen ersten Silvesterchlausen-Fakt: «Nach dem Zauren wird nicht geklatscht. Man sagt eigentlich 'Bravo!'»

«Keine dieser Vorschriften hatte Erfolg. Wie wir wissen: Wer den Appenzellern etwas verbietet, erreicht oft das Gegenteil.»

Nun übernimmt Johannes Schläpfer. Auch er startet stimmungsvoll: «Die Appenzeller Hügellandschaft liegt unter einer dicken Pulverschneedecke. Es ist bitterkalt. Sterne funkeln und glitzern am Firmament. Da setzt ein rhythmisches Rollen und Schellen ein (...). Es



Nicht nur Haube und Hüte des Muldenschuppel sind ausgestellt: Auch die Miniatur-Chläuse der Klasse 6ab schmücken die Bibliothek. Zum Abschluss überreicht die Klasse Johannes Schläpfer sogar einen «wüeschten» Chlaus als Geschenk (er hatte ihnen einen «Privat-Vortrag» gehalten). Foto: zVg

ist Silvester.» Es sind die ersten Sätze seines neuen Buchs «Silvesterchlausen – Geächtet, Geduldet, Gefördert». Und einer der wenigen Vorlese-Momente heute Abend. Schläpfer nennt die Präsentation ein «Parlando». Er verzichtet dabei allerdings auf den Sprechgesang: «Ich werde nicht nur lesen, sondern auch etwas aus dem Nähkästchen plaudern.»

## 1585, 1663 und 1744

Die Entscheidung fiel auf einem Winterspaziergang in den Appenzeller Hügeln. Ziemlich passend. Das war vor zwei Jahren. Am 28. Januar sagte Johannes Schläpfer «Ja» zur Anfrage des Appenzeller Verlags. «Sie meinten, es bräuchte wieder Mal ein neues Silvesterchlausen-Buch. Das letzte sei schon fast 40 Jahre alt.» Während dieses längeren Ausflugs kam er aber nicht nur zu seinem Beschluss – er formulierte auch ein Inhaltskonzept. Statt wie bei anderen Werken übers Brauchtum soll es in diesem Buch weniger um die Beschreibung des Chlausens gehen. «Das kann man jedes Jahr beobachten oder in den Medien verfolgen.» Stattdessen setzte Johannes Schläpfer drei Schwerpunkte: Quellenlage, Verbote und das Chlausen als Exportgut. Und rasch wird klar: Das mit den Quellen ist nicht ganz einfach. Aber drei Jahreszahlen haben

sich bei der Recherche doch herauskristallisiert.

**1585 (noch vor der Landteilung 1597):** Hier wird erwähnt, dass «vor vielen Jahren beschlossen» worden ist, das Neujahrssingen unter die Strafe von einem Pfund Pfenning zu stellen. Nur «Sondersieche» und «Arme Leute» würden so um Almosen betteln.

**1663:** Nun wird die Synode der reformierten Landeskirche in Ausserrhoden vorstellig. Sie wünscht sich ein Verbot dieses «abergläubischen» Brauchs. Insbesondere am Lärm bzw. an den Schellen stört sich die Kirche.

**1744:** Der Grossrat von Ausserrhoden behandelt zum ersten Mal das «Chlausen» (1. Erwähnung). Und beschliesst, es zu «allen Zeiten unter Straf und Busse» zu stellen. Im Jahr 1836 stimmte übrigens auch die Landsgemeinde einem Verbot zu – unter 2 Gulden Strafe (in den Armenseckel).

«Gleich vorneweg: Keine dieser Massnahmen hatte Erfolg. Wie wir wissen: Wer den Appenzellern etwas verbietet, erreicht oft das Gegenteil.» Aber die Recherche inspirierte Johannes Schläpfer zu einer Theorie über die



Der Muldenschuppel gibt zu Beginn und zum Abschluss des Anlasses in der Bibliothek ein Zäuerli zum Besten – für einmal ohne Hauben, Hüte und Larven.

*«Mich stört es überhaupt nicht, wenn eine Frau Chlausen geht. Es gibt ja diesbezüglich keine Vorschriften. Man müsste es einfach machen.»*

Johannes Schläpfer

Entstehung der heutigen Brauchform: «Erst wird das Singen verboten. Niemand kommt mehr aus dem Haus, um den Chläusen zuzuhören. Was also tun? Lärm machen natürlich. Und das geht am besten mit Schellen. Dann droht die Kirche mit dem Vorenthalten der Konfirmation, falls man erwischt wird. Die Lösung? Das Gesicht verdecken. So kam es wohl zu den ersten Lumpenchläusen. Deshalb musste 1744 auch das verkleidete 'Chlausen' verboten werden. Nach und nach wurden daraus wohl die heutigen 'Wüeschte', 'Schö-Wüeschte' und 'Schöne'.»

Es gab allerdings noch andere einschneidende Ereignisse, die das Silvesterchlausen gefährdeten. Kriege und Seuchen beispielswei-

se. So wurde es 1938 wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche sogar in Urnäsch verboten – trotz gegenteiliger Anträge von Wirten «aus dem Tal». «Und kürzlich war natürlich Corona. Aber auch da hielten sich nicht alle Schuppel an die Vorschrift. Und generell lässt sich beobachten: Im Nachgang einschneidender Ereignisse ist das Brauchtum jeweils eher erstarkt.»

#### Frauen als Chläuse?

Dem Schuppel wäre es lieber, Johannes Schläpfer würde das gar nicht erwähnen. «Warum denn? Mich stört es überhaupt nicht, wenn eine Frau Chlausen geht.» Er spricht von einem der vielen Ausflüge von Ausserrhoder Silversterchläusen ins weit entfernte Ausland. Das war Anfang der 90er Jahre. Ein Steiner Schuppel sollte Paul Giger nach Indien begleiten. Doch kurz vor der Abreise brach der Golfkrieg aus und eines der Rollenweiber sagte ab. «Guter Rat ist teuer. Ein Ersatz musste her. Und ich weiss: Es war eine Frau.» Auch ein Frauen-Schuppel beim klassischen Chlausen wäre für Johannes Schläpfer durchaus denkbar. «Es gibt ja diesbezüglich keine Vorschriften. Man müsste es einfach machen. Und sich aber bewusst sein: Es ist 'choge' streng.» Für ihn ist auch klar: Mit der Gleich-

*«Wenn Vorderländer zauren können, dann können sie doch auch chlausen, nicht?»*

stellungs-Diskussion hat der rein «männliche» Brauch nichts zu tun. Es habe sich einfach ergeben, dass die «Burschen» Chlausen gingen. «Grundsätzlich steht es allen offen.» Das gilt auch für die geographische Diskussion. Seine Recherche ergab: Das Silvesterchlausen «gehört» keineswegs dem Hinterland. Sogar in Hemberg und bis Flawil hat er Spuren bzw. historische Belege für Chläuse gefunden. «Und sowieso: Wenn Vorderländer zauren können, dann können sie doch auch chlausen, nicht?»

Beim Abschluss-Zäuerli des Muldenschuppels ist es wieder still. Und als der letzte Ton verklungen ist, wird klar: Die Appenzeller lassen sich wirklich nur ungern etwas verbieten. Das gilt auch fürs Klatschen. *tiz*

#### Alter Silvester am 14. Januar?

Dass in Ausserrhoden noch immer am 13. Januar der «Alte Silvester» gefeiert wird, geht auf die Einführung des gregorianischen Kalenders durch Papst Gregor XIII im Jahr 1582 zurück. Ziel war, den davor gültigen julianischen Kalender besser dem Sonnenjahr anzupassen. Dafür wurden im ersten «gregorianischen» Jahr die Tage vom 5. bis 14. Oktober ausgelassen. Wie so häufig übten sich die Appenzeller anfangs im Widerstand. Erst Ende des 18. Jahrhunderts wurde der neue Kalender akzeptiert. Aus der Differenz der beiden Kalender ergibt sich deshalb bis heute der Tag des Alten Silvesters. Sie errechnet sich aus den bei der Einführung «gestrichenen» Tagen und den Schaltjahren. Diese gibt es sowohl im julianischen als auch im gregorianischen Kalender. Allerdings kommt bei letzterem kein Tag (29. Februar) hinzu, wenn sich die Jahreszahl durch 100, aber nicht durch 400 restlos teilen lässt. Das bedeutet: Im Jahr 2101 wird der Alte Silvester einen Tag später, am 14. Januar gefeiert. «Es wird allerdings lange dauern, bis im Sommer gechlaust wird. Meinen Berechnungen nach wird der Alte Silvester erst im Jahr 4501 ausserhalb des Januars stattfinden», sagt Johannes Schläpfer.

HELLER  
www.malerheller.ch

**G**  
Kaspar Gantenbein AG  
Sie werden ihren Boden lieben ...

**WELZ**  
Ihr Schreiner,  
Planer und  
Innenarchitekt

**raumwelt.swiss**  
Wir ziehen für Sie die richtigen Schubladen

Unsere Motivation #11

**„Mir saniered, mached und tünd – Sie fahred Ski“**

Wir freuen uns, Sie bei Ihren baulichen Projekten zu unterstützen.

**ST** **STÖCKLE  
METALLBAU**

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch

**e**  
**ehrbar**  
PARKETT  
wahres Handwerk

Wir sind Spezialisten für die fachgerechte, sorgfältige Verlegung und Restaurierung von Parkettböden.

Ehrbar Parkett AG | Teufen und Herisau  
071 333 18 74 | www.ehrbar-parkett.ch

**René Speck**  
Schreinerei

Battenhaus 1208  
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
renespeck@gmail.com



10 JAHRE  
GARANTIE &  
ASSISTANCE

JEDE  
ENTSCHEIDUNG  
ZÄHLT.



Entscheide dich, gesehen zu werden – mit dem ausdrucksstarken neuen Toyota C-HR.  
**Jetzt Probe fahren.**

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.



Emil Frey St. Gallen

Ihre Toyota Welt

**Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.**

Verkauf

Service

Entsorgung



**ZELLER**  
HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell  
T +41 71 787 21 21 | info@zeller-haushalt.ch

**Ihre  
Hauswartung  
z`Tüffe**



**Kuratli Hauswartungen**  
Freude an Sauberkeit

**Wir reinigen für Sie**

- Geschäftsräume, Büros, Wohnungen/EFH, Neubauten etc.
- Fenster auch mit Osmose-System (Reinwasser)
- Hauswartungen im Abo
- Grüngut- und andere Entsorgungen

Wir erstellen Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte und freuen uns über Ihre Kontaktnahme  
078 896 18 41 / info@kuratli-hauswartungen.ch

Rüthhofstrasse 1 | 9052 Niederteufen AR | www.kuratli-hauswartungen.ch | info@kuratli-hauswartungen.ch

# Gemeinde auf LinkedIn

**Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 9. Januar 2024.**

## Gemeinde Teufen ist auf LinkedIn

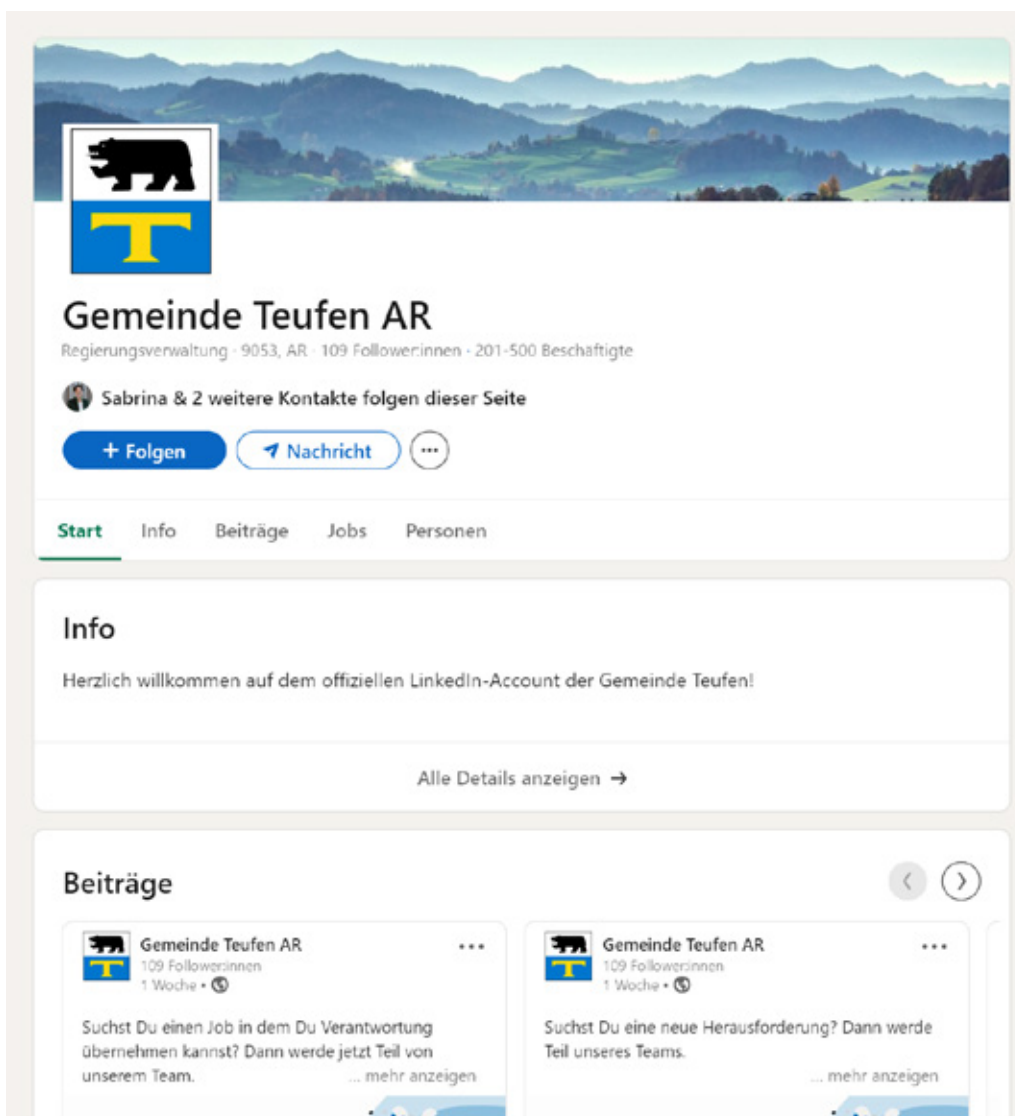
Die Gemeinde Teufen setzt ihren digitalen Fortschritt fort und ist nun auch auf LinkedIn präsent. Nachdem die Gemeinde bereits seit Herbst 2023 erfolgreich auf Instagram vertreten ist, hat sie nun ihre Social-Media-Präsenz mit einem eigenen Account auf LinkedIn erweitert. Der offizielle LinkedIn-Account der Gemeinde Teufen ist seit dem 22. Dezember 2023 aktiv und wird regelmässig mit relevanten Updates versorgt. Die Einwohnerinnen und Einwohner sowie Interessierte sind eingeladen, dem LinkedIn-Account zu folgen.

## Der Gemeinderat hat ausserdem...

- einer Teilrevision der Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Teufen, Bühler, Gais und der Spitex Rotbachtal zugestimmt. Zur Hauptsache betreffen die Änderungen Anpassungen an die Vorgaben der Verordnung über die Pflegefinanzierung;
- einer neuen Vereinbarung mit dem Pilzverein Appenzell über die Pilzkontrolle zugestimmt.

## Einwohnerbestand per Ende 2023

Per Ende 2023 zählte die Einwohnerkontrolle 6'525 Personen mit Hauptwohnsitz Teufen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 35 Personen. *gk*



## Zivilstandsnachrichten

### Todesfälle

König geb. Brunner, Elsbeth, geb. 1926, verstorben am 11.01.2024 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Stieger geb. Schild Renate Franziska, geb. 1934, verstorben am 04.01.2024 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Moussa geb. Weibel Edith, geb. 1944, verstorben am 08.01.2024 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Widmer Hans Ulrich, geb. 1942, verstorben am 27.12.2023 in St. Gallen SG, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Honegger Johann Rudolf, geb. 1931, verstorben am 14.12.2023 in Bühler AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Diener geb. Bakker, Elisabeth Helena Hermanna, geb. 1938, verstorben am 10.12.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Knaus, geb. Nufer, Frieda, geb. 1937, verstorben am 02.12.2023 in Heiden AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Hörler Karl, geb. 1947, verstorben am 04.12.2023 in St. Gallen SG, wohnhaft gewesen in Teufen AR

### Geburten

Meier, Bastian Leon geb. 29.12.2023, Sohn des Meier Stefan und der Meier Stephany, wohnhaft in Teufen AR

### Ein perfektes Fensterkleid

Mit unserer vielfältigen Auswahl an Tag- und Nachtvorhängen können auch Sie sich Zuhause immer geschmackvoll und stilsicher einrichten.

Wir bieten Ihnen auch die richtige Auswahl an Vorhangsystemen.

Ob Tag- oder Nachtvorhänge, Jalousien, Plissée's, Rollo's oder Decorstoffe, gerne beraten wir Sie in unserer Ausstellung.



W. Schuler AG  
Bleichelstrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch  
www.raumausstattung.ch

Wohnen zum Wohlfühlen.

**Betten, Bodenbeläge, Polsterei**

## ZAHNARZTPRAXIS AM ALPSTEIN



### Zahnmedizin für die ganze Familie

Dr. med. dent. Elisabeth Zeller und Team

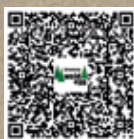
Ihre kompetenten Ansprechpartner für  
Prävention, Zahngesundheit,  
Zahnersatz, Implantate,  
Ästhetik & im Notfall

Alte Speicherstrasse 11 | 9053 Teufen | +41 (0)71 353 34 34  
www.zahnarztpraxis-alpstein.ch | info@zahnarztpraxis-alpstein.ch



# Wein degus tation

16., 17., 23. & 24. Februar 24  
Weindegustation mit  
ca. 30 verschiedenen Weinen  
und Risotto im Parmesan



JENNIFER MADÖRIN  
Diplomierte Gesundheitsmassseurin  
Dorn Therapeutin

You ARE  
WORTH  
THE time

KLASSISCHE MASSAGE  
SCHWANGERSCHAFTSMASSAGEN  
DORN-THERAPIE  
MADERO BEHANDLUNGEN

Hauptstrasse 17 • 9053 Teufen • 079 817 66 41  
www.jm-gesundheitsmassseurin.com



# Handänderungen November und Dezember 2023

13.11.: Veräussererin **Giger-Reich Stephanie**, Zürich Datum Eig.erwerb: 15.12.2022 Erwerberin: **EHG AG, St. Gallen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2647, Rothenbühlstrasse Fläche / Gebäude: 2'504 m2 Boden

15.11.: Veräusserer: **Nef Erich, Teufen** Datum Eig.erwerb: 29.04.1969 Erwerber: **A. Preisig Andrin, Teufen B. Preisig Bettina, Teufen** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 294, Egglistrasse 10 Fläche / Gebäude: 290 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 365

04.12.: Veräussererin: **Crescon AG, Heiden** Datum Eig.erwerb: 23.12.2019 / 11.04.2023 Erwerber: **Weibel Samuel, St. Gallen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S12100, Rothenbühlstrasse 3 ME-Anteil / Quote: 137/1000 ME an Nr. 1856 (3 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12108, Rothenbühlstrasse 3 ME-Anteil / Quote: 2/22 ME an Nr. S12105 (Autoabstellplatz Nr. 3) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M12109, Rothenbühlstrasse 3 ME-Anteil / Quote: 2/22 ME an Nr. S12105 (Autoabstellplatz Nr. 4)

06.12.: Veräusserer: **Bär Walter, Teufen** Datum Eig.erwerb: 28.12.1972 Erwerber: **Preisig Christoph, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1407, Stosswaldweg 1533 Fläche / Gebäude: 675 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 1533, Unterstand Vers.Nr. 3113

15.12.: Veräussererin: **Kläy-Weiss Susanna, Unterägeri** Datum Eig.erwerb: 27.12.2007 Erwerber: **A. Giger Kurt, St. Gallen B. Giger Rahel, St. Gallen** (zu Gesamteigentum) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 886, Tobel 980 Fläche / Gebäude: 1'158 m2 Boden, Wohnhaus mit Scheune Vers.Nr. 980

18.12.: Veräussererin: **nila immobilien GmbH, Teufen** Datum Eig.erwerb:



28.05.2015 Erwerberin: **B&Z Immo Holding GmbH, Schönengrund** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 288, Egglistrasse 2 Fläche / Gebäude: 275 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 359

20.12.: Veräusserer: **Huber Roman, Gonten** Datum Eig.erwerb: 29.08.2016 Erwerberin: **Global Footprint Invest AG, Baar** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10108, Rütihofstrasse 3a ME-Anteil / Quote: 20/1000 ME an Nr. 1794 (1-Zimmerwohnung)

22.12.: Veräusserer: **A. Hübner Otto, DE-Starnberg B. Hübner Kirstin, DE-Starnberg** (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 24.04.2014 Erwerberin: **Pro Cura Sana AG, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11705, Hauptstrasse 101 ME-Anteil / Quote: 204/1000 ME an Nr. 1179 (Attikawohnung)

29.12.: Veräusserer: **Roth Andreas, Wolfhalden** Datum Eig.erwerb: 16.06.2011 / 11.09.2020 Erwerber: **Weniger Christian, Niederteufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11369, Untere Böhlstrasse 9 ME-Anteil / Quote: 100/1000 ME an Nr. 2506 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11373, Untere Böhlstrasse ME-Anteil / Quote: 3/47 ME an Nr. S11372 (Autoabstellplatz Nr. 1 mit Abstellraum Nr. A.1) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11376, Untere Böhlstrasse ME-Anteil / Quote: 2/47 ME an Nr. S11372 (Autoabstellplatz Nr. 4)

Mitgeteilt vom Grundbuchamt Teufen.

## Dorfeingangs-Signalisation

### Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 5. Dezember 2023.

Im Zuge der Erschliessungsplanung Schlatt-Wonnenstein wurde die Verschiebung der Ortseingangs-Geschwindigkeits-Signalisation in Aussicht gestellt.

Die bestehende Tempo 50/60- und Ortseingang-Teufen-Signalisation soll um ca. 30 m unterhalb des neu erstellten Einlenkers der Gewerbestrasse (Erschliessung Schlatt-

Wonnenstein) verschoben werden. So, dass der Ortseingang unmittelbar nach der Umfahrungsstrasse-Ausfahrt signalisiert ist und die Einmündung der Gewerbestrasse sowie die Liegenschaft GB-Nr. 1826 im 50-er Bereich liegen. Die Verkehrssicherheit kann damit verbessert werden.

### Der Gemeinderat hat ausserdem...

- zur Kenntnis genommen, dass per Ende November 2023 keine Rücktritte aus dem

Kantonsrat und aus kommunalen Behörden eingegangen sind;

- verschiedene Unterstützungsbeiträge für regionale Institutionen gesprochen;
- den Appenzeller Bachtagen 2024 einen Beitrag zugesichert;
- einer Vereinbarung mit dem Kanton bzw. der Kantonsschule Trogen für die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Schulsozialarbeit zugestimmt. *gk*

# Die Rotbachbrücke von 1924

Thomas Fuchs

**Zwischen 1907 und 1924 entstanden in Appenzell Ausserrhoden drei baugleiche Grossbrücken. Sie gehören zu den wegweisenden Bauten in der damals neuen Konstruktionstechnik des Eisenbetons. Das Pionierwerk ist die 1907/1908 erstellte Brücke über das Gmündertobel zwischen Stein und Teufen. 1924 folgten die Brücken über das Hundwilertobel zwischen Waldstatt und Hundwil und über den Rotbach zwischen Teufen und Haslen.**

## Brücke bei der Lochmühle

Einen Übergang über den Rotbach zwischen Teufen und Haslen gab es spätestens seit 1720. Er befand sich tief unten am Bachufer bei der Lochmühle. Die gedeckte Holzbrücke war 62 Fuss lang und gut 7 Schuh breit und überquerte das Gewässer in einer Höhe von 16,5 Fuss. Sie wurde 1899 durch eine einfache Stahlkonstruktion ersetzt. Ab 1928 wurde sie vom Kanton Appenzell Innerrhoden nicht mehr unterhalten. 1942 erfolgte der Abbruch.

## Haslen will Hochbrücke

Der Bezirk Haslen befand sich verkehrsmässig im Abseits. Weder nach Appenzell noch nach Teufen und St. Gallen gab es moderne Fahrstrassen. Bestrebungen, die 1872/1873 erstellte Strasse von Stein nach Appenzell



Die Holzbrücke bei der Lochmühle, um 1890.

## Die Dimensionen

**Höhe:** 42 Meter über dem Wasserspiegel

**Gesamtlänge:** 149 Meter

**Hauptbogen:** 58 Meter Spannweite

**Anschlussbrücken:** neun Nebenöffnungen mit je 9,6 Meter und zwei mit je 7,2 Meter Lichtweite

**Fahrbahnbreite:** 4.8 Meter

**Tragfähigkeit:** 18 Tonnen

vom Hargarten aus über Haslen zu führen, scheiterten. Dafür versprach der Innerrhoder Grosse Rat einen Beitrag an den Bau einer Strasse von Appenzell nach Haslen. Eine ausserordentliche Bezirksgemeinde beschloss darauf 1873 deren Verlängerung bis nach Teufen. Der Rotbach sollte mit einer Hochbrücke überspannt werden, wobei die 1860/1861 erstellte Eisengitterbrücke über das Gmündertobel (vgl. Tüüfner Poscht 9/2008) als Vorbild diente. Realisiert wurde bis 1882 jedoch nur das Teilstück Haslen-Appenzell.

## Neue Vorstösse

Die Forderungen nach einer Hochbrücke verstummten nicht. Der Weg über Teufen war für den Verkehr von Haslen nach St. Gallen zentral. Das Aufkommen der Automobile, insbesondere der Lastwagen, machte das Fehlen einer leistungsfähigen Rotbachbrücke noch deutlicher. 1914 ersuchte der Hasler Bezirksrat seine Teufner Kollegen um eine gemeinsame Planung. Im Jahr darauf stellte Ingenieur Vogt aus St. Gallen Studien für eine Brücke vor. Der Erste Weltkrieg verhinderte vorerst eine Realisierung.

## Ja zur Brücke

Nach der Wiederaufnahme der Kontakte zwischen Teufen und Haslen im März 1922 ging es dann zügig vorwärts. Am 9. Februar 1923 stellte der Ausserrhoder Kantonsingenieur das Brückenbauprojekt ein erstes Mal öffentlich vor – vor rund 140 Personen in der Krone in Haslen. Zehn Tage später hiess die Hasler Bezirksversammlung den Brückenbau einstimmig gut. Die Teufner folgten am 3. Juni mit einer Urnenabstimmung und sagten mit 685 gegen 125 Stimmen ebenfalls deutlich Ja zur Vorlage «Korrektion und teilweise Neuerstellung der Schönenbühlstrasse und Überbrückung des Rotbachobels». Die telefonische Nachricht über das über Erwarten deutliche Resultat löste in Haslen grossen Ju-

bel aus. Böllerschüsse verkündeten die Neuigkeit lautstark.

## Unterschiedliche Finanzen

Für die Baukosten mussten die beiden Gemeinden selbst aufkommen – im Unterschied zur gleichzeitig realisierten Hundwilertobelbrücke, die der Kanton finanzierte. Zugesagte Subventionen aus den Arbeitslosenunterstützungs-Programmen von Bund und Kanton hatten den Entscheid der Stimmbürger wesentlich begünstigt. Auf Haslen entfielen zwei Drittel der Brückenbaukosten. Die Kosten der Zufahrtstrassen hatten beide Partner auf ihrem Territorium selbst zu tragen. Für Haslen war dies ein gewaltiger «Lupf». «Da sind uns eben die Teufener weit voran. Diese brauchen keine neuen Steuern einzuführen. Soweit Kantons- und Bundessubventionen nicht ausreichen, wird die Bausumme einfach aus dem Nachsteuerfonds genommen», hiess es in einem Zeitungskommentar.

## Unternehmer

Kantonsingenieur Adolf Schläpfer hatte auf der Basis von Vogts Plänen den Brückenstandort definiert und die Zufahrtsstrassen optimiert. Für die Konstruktion der Brücke konnten Ingenieure eigene Vorschläge einreichen. Neben einem Projekt für eine auf drei Stützen ruhende Balkenbrücke gingen zwei Pläne für Bogenbrücken ein. Aufgrund technischer, ästhetischer und finanzieller Vorteile entschied man sich für eine Bogenbrücke aus Eisenbeton. Projektiert hatte sie der Ingenieur Dr. Ludwig Bendel vom Bauunternehmen H. & F. Frutiger & Lanzrein in Bern. Diese Firma erstellte in dieser Zeit auch den neuen Sitter-Viadukt der SBB bei St. Gallen-Bruggen.

Im November 1923 erfolgte die Arbeitsvergabe an die Baugesellschaft Rotbachbrücke, eine Arbeitsgemeinschaft der Bauunternehmen Hans Marugg in Teufen und H. & F. Frutiger & Lanzrein in Bern. Mit dem Bau der Zufahrtstrasse auf der Teufner Seite wurde ebenfalls Hans Marugg betraut, auf der Innerrhoder Seite die Firma Mascetti & Isotton in Appenzell.

## Brückenbau

Die Rotbachbrücke wurde als Notstandsarbeit ausgeführt. Von April bis November 1924 gingen die Bauarbeiten zügig vonstat-



Lehrgerüst und darüberliegende Hilfsbrücke aus der Distanz, Sommer 1924. Fotos: Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen

ten. Das Lehrgerüst für den Hauptbogen, für das 230 Kubikmeter Holz verarbeitet wurden, war am 20. Juli 1924 fertiggestellt. Die Betonarbeiten dauerten von Mitte August bis Mitte Oktober. Der Betonkies für die Bauten auf der Teufner Seite wurde aus dem Alten Rhein bezogen. Er wurde in Rheineck vom Schiff auf Eisenbahnwagen verladen und in St. Gallen auf Wagen der schmalspurigen Appenzeller Strassenbahn umgeschaufelt. Den Weitertransport vom Bahnhof Teufen zur Baustelle besorgten Fuhrwerke. Sie konnten pro Fahrt 1,25 Kubikmeter Kies befördern und wurden dafür mit rund drei Franken entschädigt. Auf der Hasler Seite wurde Kies aus der nahegelegenen Sitter verwendet.

Am 15. Oktober konnte mit dem Abbruch des Lehrgerüsts begonnen werden. Zehn Tage später wurde das neue Bauwerk während des Jahrmarkts in Teufen für Fussgänger freigegeben – «unter eigener Verantwortung», wie es im entsprechenden Zeitungsinserat hiess. Am 15. November 1924 rollte das erste Fuhrwerk über die neue Brücke.

### S-Form als Besonderheit

Die Besonderheit der Rotbachbrücke war die S-förmige Linienführung. Sie war durch die topografischen Verhältnisse bedingt. Nur die Fahrbahn über dem quer zum Bachbett stehenden Hauptbogen bildete eine Gerade. Die beidseitigen Anschlussbrücken waren als

Kurven mit engen Radien von 35 beziehungsweise 50 Metern ausgelegt.

1978 wies die Brücke Schäden auf, die eine umfassende Sanierung notwendig machten. Trotz Protesten und obwohl eine Sanierung billiger gekommen wäre, entschieden sich die Appenzeller Kantonsregierungen für einen Ersatzbau. Er wurde von August 1982 bis September 1984 erstellt. Die S-Brücke wurde am 18. September 1985 durch das Militär gesprengt.

### Die Chronologie

- 18. Februar 1923:** Abstimmung in Haslen
- 3. Juni 1923:** Abstimmung in Teufen
- Juni 1923:** öffentliche Planauflage
- 15. Juni 1923:** Bauausschreibung
- November 1923:** Auftragsvergabe an Baugesellschaft Rotbachbrücke
- 22. / 23. März 1924:** Ausstellung Brückenmodell in Teufen
- 25. April bis 10. Juni 1924:** Abbund Lehrgerüst
- 11. Juni bis 20. Juli 1924:** Aufrichten Lehrgerüst
- 13. August bis 7. Oktober 1924:** Betonierung Hauptbogen
- 15. Oktober 1924:** Absenkung Lehrgerüst
- 15. November 1924:** erstes Fuhrwerk über die Brücke
- 20. Dezember 1924:** Baustelle geräumt



Die S-Form wunderschön in Szene gesetzt, 1928.

# Zeit für Yoga & dich

- Hatha-Yoga
- Yin-Yoga
- Kinder & Teenie-Yoga
- Männer-Yoga
- Vinyasa-Yoga
- Schwangerschafts-Yoga
- Rückbildung
- Klangmassagen

ninada

9053 Teufen  
www.ninada.ch



## RYSER

Optik & Akustik



Qualifizierte  
Hörberatung und Hörgeräte  
am Marktplatz St. Gallen  
Telefon 071 222 31 23



Sozialversicherungen **AHV** **AI**  
Appenzell Ausserrhoden **AVS** **IV**

## IPV Prämienvorbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2024

### Anspruch

Anspruch auf Prämienvorbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienvorbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2024.

### Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienvorbilligung für das Jahr 2024 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2022. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienvorbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

Im Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung sind die Obergrenzen von massgebendem Einkommen (steuerbares Einkommen, korrigiert um bestimmte Faktoren) und steuerbarem Vermögen für einen Anspruch auf Prämienvorbilligung festgehalten. Werden eine oder beide dieser Obergrenzen überschritten, so besteht kein Anspruch auf Prämienvorbilligung.

### Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienvorbilligungen erhalten um den Jahreswechsel Ende 2023 automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: [www.sovar.ch](http://www.sovar.ch).

Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2024** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden, und ein allfälliger Anspruch auf Prämienvorbilligung erlischt.

### Auszahlung

Allfällige Prämienvorbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

### Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle), oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website [www.sovar.ch](http://www.sovar.ch).



ZUR... LINDE



HERZLICH WILLKOMMEN



Seminar - Tête à Tête - Familientreffen  
wann lassen Sie sich wieder mal verwöhnen?

Familie Lanker mit Linden-Team  
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87. 9053 Teufen  
+41 71 335 07 37 / [info@hotelzurlinde.ch](mailto:info@hotelzurlinde.ch)  
[www.hotelzurlinde.ch](http://www.hotelzurlinde.ch)



Alexandra Grüter-Axthammer

**Der Name «Gallus» ist für Gallus Hengartner mehr als nur ein Zufall. Als erstgeborener Sohn eines Vaters, der in St. Gallen aufgewachsen ist, erhielt er den Namen des Gründers des Klosters St. Gallen und Schutzpatrons – Gallus. Schutz oder vielmehr Sicherheit spielt auch im Leben von Gallus Hengartner eine zentrale Rolle. Nicht nur beruflich, sondern auch bei seinem ehrenamtlichen Engagement bei Nez Rouge.**

Gallus Hengartner ist in St. Gallen aufgewachsen. Er strahlt eine offene Art aus und schätzt einen direkten Umgang. Als Leiter seines Teams war es ihm stets wichtig, eine positive Atmosphäre zu schaffen. Während rund 14 Jahren war Gallus Hengartner Leiter Betriebe und Sicherheit in Teufen. Voraus ging eine 30-jährige Karriere bei der SBB. Dort sammelte er umfassende Erfahrung in den Bereichen Führung, Organisation, Reinigung und Sicherheit. Er baute die neu geschaffene Stelle in Teufen auf und entwickelte den Bereich weiter.

Seine Quereinsteigerrolle bei der Gemeinde ermöglichte es ihm, mit frischem Blick und unbelastet von lokalen Verstrickungen auf die Belange der Bürgerinnen und Bürger und Vereine einzugehen. Er habe gerne Leute unterstützt, die mit Ideen auf ihn zugekommen seien. Einige Ideen für Veranstaltungen waren erfolgreich und bereichern regelmässig das Dorfleben. «Anfangs weiss man nie, ob eine Innovation ein Erfolg wird oder nicht. Wichtig ist, dass man es probiert und die Gemeinde solche Projekte unterstützt.»

Während seiner Zeit setzte er in verschiedenen Bereichen Projekte erfolgreich um; wie etwa die



## Gallus Hengartner

.....

*Vielseitig engagiert*

Einführung des elektronischen Reservierungssystems sowie des Publitaxis. Vieles bleibt ihm in guter Erinnerung. Darunter die Empfänge nach dem Eidgenössischen Turnfest oder die grossen Anlässe wie die Gewerbeschau, das kantonale Schwing- und Turnfest wie auch die Bundesfeier. Auch das einzigartige Nullstern Hotel. «Für die Organisation des Kunstprojektes arbeiteten wir eng zusammen mit den beiden Künstlern Frank und Patrik Riklin. Das waren natürlich sehr unterschiedliche Ansätze – die Kunst und die Sicherheit. Aber es war eine spannende Zusammenarbeit.»

Die Digitalisierung und veränderten Bedürfnisse der Teufener Bevölkerung hätten seine Arbeit im Laufe der Jahre beeinflusst, erzählt er. Rechtliche Grundlagen und Verwaltungsaspekte rückten mehr in den Fokus, und die Herausforderungen seien anspruchsvoller geworden.

Immer stehen der Mensch, die Mitarbeitenden und die Kunden im Vordergrund. Persönliche Kontakte sind ihm wichtig, und so ist er auch häufig «vor Ort» gewesen. Bei verschiedenen Ausgangslagen hat er immer den Konsens gesucht, damit beide Seiten mit dem gefundenen Resultat zufrieden sein konnten. Nicht nur im Arbeitsleben sind ihm persönliche Kontakte und ein gutes Umfeld wichtig. Ebenso wichtig ist ihm die Familie. Allen voran seine Frau, die ihn während seines Berufslebens unterstützte und auch manchen Spezialeinsatz mitgetragen hat. Engagement für die Sicherheit zeigt sich nicht nur in seiner beruflichen Laufbahn, sondern auch in seinem 22-jährigen ehrenamtlichen Einsatz bei Nez Rouge Schweiz. Als Präsident der Sektion Ostschweiz und der gesamten Organisation setzt er sich für die Prävention im Strassenverkehr bei reduziertem Fahrvermögen ein. Die Aktion Nez

Rouge, bei der er anfangs selbst im Fahrdienst aktiv war, bietet Fahrten für Personen an, die sich nach eigenen Einschätzungen nicht mehr fahrtauglich fühlen. Privat fasziniert ihn die Welt des Zirkus seit vielen Jahren. Gemeinsam mit seiner Frau besucht er gerne Zirkusveranstaltungen und war auch schon am Zirkusfestival in Monte Carlo. Die vielschichtige Rolle des Clowns hat es ihm dabei besonders angetan. «Clowns vereinen verschiedene Talente wie Sprache, Musik, Jonglage und Akrobatik, oft bis ins hohe Alter. Täglich treten sie vor einem anderen Publikum auf. Die Menschen zum Lachen zu bringen ist ihr Ziel und doch sind sie nicht nur Spassmacher.» Dabei bewundert er die beiden bereits verstorbenen Schweizer Clowns Grock und Dimitri sehr. Seine Leidenschaft für Clowns spiegelt sich auch in seinem Bücherregal wider, wo er im Laufe der Jahre kleine Clownfiguren gesammelt hat. Aktuell vertieft er sich in die Biografie von Gardi Hutter: «Trotz allem – Gardi Hutter.»

Ende Dezember ging Gallus Hengartner frühzeitig in Pension, infolge der schweren Erkrankung seiner Frau Ursula. Für seinen Ruhestand wünscht er sich, dass er nicht zum «Unruhestand» wird. «Ich möchte mir bewusst Zeit nehmen und alles etwas langsamer angehen.»

### Steckbrief

*Heimatort: Häggenschwil SG*

*In Teufen seit: 2000*

*Familie: Frau und 2 erw. Kinder*

*Hobbys: Familie, Reisen, Zirkus*

*Erlerner Beruf: Betriebsdisp. SBB*

*Lieblingssessen: Gutbürgerlich und mediterran*

*Lieblingsgetränk: Tee, und ein gutes Glas Rotwein*

*Buch auf dem Nachttisch: Silvesterchlausen von Johannes Schläpfer*

**Tagesfahrten**

Do	15.02.	1 Tg.	DAVOS: PFERDESCHLITTENFAHRT mit Mittagessen	Fr.	99.00
Di	05.03.	¼ Tg.	CHÄSKNÖPFLIPLAUSCH b. «Tonele» i.Brgzw. – Wangen i.A.	*	Fr. 67.00
Di	19.03.	¼ Tg.	CHÄSKNÖPFLIPLAUSCH b. «Tonele» i.Brgzw. – Linau a.B.	*	Fr. 67.00

\* = Ausweis erforderlich

**Mehrtagesfahrten**

25.02.	8 Tg.	KUR- und WELLNESSFERIEN in ABANO	VP	Fr.	1375.00
01.04.	5 Tg.	LIGURISCHE RIVIERA: «Cinque Terre – Genua etc.»	HP	Fr.	870.00
11.04.	4 Tg.	FRÜHLING IM TESSIN «mit Strick- und Häkel-Freunden»	ab ÜF	Fr.	695.00
21.04.	6 Tg.	SAN GIOVANNI ROTONDO «Pater Pio» mit Josef Rosenast	HP	Fr.	1155.00
05.05.	7 Tg.	SARDINIEN «Die Insel im Mittelmeer»	HP	Fr.	1315.00
27.05.	5 Tg.	Ferien am MILLSTÄTTERSEE / Kärnten «Döbriach»	HP	Fr.	855.00
11.06.	4 Tg.	Comersee – Luganersee – ORTASEE – Lago Maggiore	HP	Fr.	695.00
02.07.	3 Tg.	Schwarzwald – ELSASS – VOGESEN – Jura	HP	Fr.	505.00
13.07.	12 Tg.	NORWEGEN «Die faszinierende Atlantikstrasse»	HP	Fr.	2855.00
01.08.	4 Tg.	TOUR DE ROMANDIE «Biel»	HP	Fr.	765.00
03.09.	3 Tg.	RUND UM DEN MONT BLANC	HP	Fr.	515.00
29.09.	6 Tg.	UNBEKANNTES DEUTSCHLAND «Ostfriesland»	ÜF	Fr.	995.00
12.10.	2 Tg.	SAISON-ABSCHLUSSFAHRT INS «BERNR OBERLAND»	VP	Fr.	395.00
03.11.	8 Tg.	KUR- und WELLNESSFERIEN in Abano	VP	Fr.	1375.00
01.12.	4 Tg.	WEIHNACHTSMARKT in WIEN	ÜF	Fr.	610.00
12.12.	2 Tg.	WEIHNACHTSMARKT in COLMAR und FREIBURG i.Br.	ÜF	Fr.	265.00

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website unter [www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

**Verlangen Sie unser Reiseprogramm 2024 sowie das Tages- und Halbtagesfahrten-Programm !**

# SPIEL PLAN

23  
24

**Februar**

**Gott**  
Schauspiel von Ferdinand von Schirach  
1.2., Grosses Haus

**Matthäus 22:37-39**  
Theatraler Tanzabend von Jo Strömgren  
1./4./6./9./11./15.18./23.2., Lokremise

**Lunch im Norden**  
Klassik über Mittag  
Lunchkonzert  
2.2., Tonhalle

**Les Misérables**  
Musical von Alain Boublil und Claude-Michel Schönberg  
2./10./11./23.2., Grosses Haus

**Sturm**  
Schauspiel nach Motiven aus William Shakespeares *Der Sturm*  
2./7.2., Lokremise

**jung**  
**Die feuerrote Friederike**  
Kinderoper von Elisabeth Naske  
3.2., Grosses Haus

**Ernani**  
Oper von Giuseppe Verdi  
4./9./19./22.2., Grosses Haus

**jung**  
**Odysseus am Strand**  
Schauspiel von Holger Schober  
6.2., Studio

**Transmusica**  
Neue Horizonte  
Meisterzyklus-Konzert  
9.2., Tonhalle

**jung**  
**Let's Dance**  
Familienkonzert  
11.2., Tonhalle

**Magie**  
Von Zauberlehrlingen und Meistern  
Tonhallekonzert  
16./18.2., Tonhalle

**Rent**  
Musical von Jonathan Larson  
17./18./21./25.2., Grosses Haus

**In Freundschaft**  
Sonntags um 5  
25.2., Tonhalle

[konzertundtheater.ch](http://konzertundtheater.ch)

## KURATLI

Immobilien-Treuhand



**Urban Kuratli**

eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder  
Immobilien-Schätzer mit eidg. Fachausweis  
Immobilien-Verwalter mit eidg. Fachausweis

9100 Herisau · 9127 St.Peterzell

Immobilien-Verkäufe  
Marktwertschätzungen  
Verwaltungen  
Abparzellierungen

[kuratli-immo.ch](http://kuratli-immo.ch) / 071 377 16 26



**KNECHT**  
TEPPICHREINIGUNG

**WIR ARBEITEN FLEXIBEL  
UND ZUVERLÄSSIG.  
WIR WASCHEN TEPPICHE.**



[KNECHT-GMBH.CH](http://KNECHT-GMBH.CH)

# ARCO

**Der Schlüssel zur Sauberkeit**

**Aemissegger Arco Gebäudeunterhalt GmbH**

9053 Teufen / St.Gallen / Rebstein / Kreuzlingen  
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60  
E-Mail: [info@a-arco.ch](mailto:info@a-arco.ch) / [www.a-arco.ch](http://www.a-arco.ch)

- Gebäudereinigung, Neubaureinigung, Umzugsreinigung, Räumung, Entsorgung
- Hauswartungen, Unterhalt, Beratung für Schädlingsbekämpfung
- Spannteppich- und Orientteppich-Reinigung + Reparatur

Mitglied des **Allpura** | Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen

## Er wird weiter junge Leute fördern

**Er höre mit einem guten Gefühl auf, sagt Yves Zellweger. «Ich freue mich, dass Appenzellerland Sport über ein tolles Team verfügt. Die Organisation wird weiter sehr gut unterwegs sein. Ich freue mich aber auch auf meine neue Aufgabe.» Diese wird ihn als Projektleiter der Talenticum Stiftung nach Romanshorn führen.**

Während fast acht Jahren war Yves Zellweger, der ehemalige Spitzen-Weitspringer, bei Appenzellerland Sport tätig. «Als Athlet bewegte ich mich im Leistungssport. In Teufen war ich wieder im Leistungssport eingebettet, wenn auch in anderer Funktion: als Trainer, dann als Leiter der Sportschule und als Geschäftsführer.» Das sei eine faszinierende Tätigkeit gewesen, allerdings auch eine sehr umfassende Aufgabe mit vielen anspruchsvollen Bereichen.

### Nicht nur an Medaillen freuen

Die Höhepunkte seiner Zeit in Teufen? Der 36-Jährige nennt die Entgegennahme des Label-Zertifikats von Swiss Olympic, die Entwicklung der neuen Strukturen mit der Sportschule, dem Sportleistungszentrum und der Sportförderstiftung, den Ausbau der Angebote und die Erweiterung des Teams. «Ich durfte hier viele coole Geschichten miterleben», sagt



*Yves Zellweger wechselt von Appenzellerland Sport zur Talenticum Stiftung. Foto: zVg*

Zellweger, der aus Altstätten stammt und in St.Gallen wohnt. Was ihm besonders wichtig ist: «Natürlich freute und freue ich mich über jede Medaille und jeden Erfolg unserer Athleten und Athletinnen. Aber es war auch eine äusserst wertvolle und schöne Aufgabe, die jungen Leute in Sport und Schule während einer wichtigen Lebensphase zu begleiten.» Die allermeisten Rückmeldungen von Jugendlichen und Eltern seien sehr positiv. «Appenzellerland Sport darf nebst den sportlichen Erfolgen auch diese als Werbung für sich sehen.»

### Weiter mit Ehammer arbeiten

Im Herbst habe er sich entschieden, sich neu zu orientieren. «Ich bin ein interessierter und offener Mensch.» Was er nach seiner Zeit bei Appenzellerland Sport machen würde, stand zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest. Erst in den darauf folgenden Wochen hat sich seine neue Aufgabe ergeben. Die Verantwortlichen der Talenticum Stiftung seien auf ihn zugekommen: Er wird Projektleiter eines neu zu errichtenden Lernhauses in Romanshorn, in dem sich Kinder und Jugendliche in ihren Talenten vertiefen können. Yves Zellweger, ausgebildeter Oberstufenlehrer mathematischer Richtung, ist ab 1. Februar in einem 100-Prozent-Pensum angestellt. «Dieses Haus ist nun mit Inhalten zu füllen. Es ist unser Ziel, dass im Sommer die ersten Plätze bereit sind.» Es handle sich um ausserschulische Angebote – denkbar sei vieles. Als Beispiele nennt Zellweger Bereiche wie Kunst, Design, Schreiben, naturwissenschaftliche Themen. Mit dem Sport wird er verbunden bleiben – unter anderem als Vorstandsmitglied und Trainer im Nationalen Leistungszentrum (NLZ Ostschweiz). So wird er weiterhin einigen Protagonisten seiner Teufener Zeit begegnen, zum Beispiel dem Weltklasse-Zehnkämpfer Simon Ehammer. «Ich werde, was den Weitsprung betrifft, weiter mit ihm zusammenarbeiten.» *pd*

## Vorfreude auf die «TÜLMA»

**Am Samstag, 6. Januar, um 11.11 Uhr versammelten sich einige Fasnachtsbegeisterte und Neugierige auf dem Dorfplatz, um Zeuge der Enthüllung des diesjährigen Mottos für den Maskenball zu werden. Die «Tüüfner Südwürscht» brachten die Zuschauenden schon mal in Fasnachtsstimmung. Nach einigen stimmungsvollen Stücken enthüllte Maurus Schiess, Präsident des Fasnachtsvereins, das Motto-Plakat.**

Somit steht Teufen mit der «Tüüfner Land- und Milchwirtschaftlichen Ausstellung» bestimmt eine verheissungsvolle Veranstaltung bevor. Im Kalender können schon mal der Maskenball vom 16. Februar um 20.00 Uhr und die Kinderfasnacht am 17. Februar um 14.14 Uhr eingetragen werden. *axa*



*Das Motto des Maskenballs ist «Tüüfner Land- und Milchwirtschaftliche Ausstellung». Foto: axa*

## Steuern vollelektronisch einreichen – voll einfach.

Im neuen Steuerportal können Sie die Steuererklärung ohne Download vollelektronisch einreichen, Ihr Steuerkonto einsehen, Einzahlungsscheine generieren, Fristverlängerung beantragen und vieles mehr. Übersichtlich, sicher und voll einfach.



### Infoveranstaltungen

jeweils von 14 bis 18 Uhr.

#### Herisau

Do, 29.02.24  
ARI FlexPoint  
Kasernenstrasse 1

#### Teufen

Do, 07.03.24  
Lindensaal Foyer  
Zeughausstrasse 4

#### Heiden

Do, 14.03.24  
Gemeindeverwaltung  
Ratsaal, Kirchplatz 6

[mein.ar.ch/steuern](https://mein.ar.ch/steuern)



- Buchprüfungen
- Treuhand
- Restrukturierungen
- Rechnungslegung u. -Prüfungen
- Unternehmens-Analysen
- Nachfolgeregelungen
- Sanierungen
- Management-Coaching
- Controlling-Systeme

Trewitax St. Gallen AG, Teufenerstrasse 25, 9000 St. Gallen

T +41 282 37 37, F +41 71 282 37 38

stgallen@trewitax-sg.ch, www.trewitax.ch

*Sie buchen Ihre Ferien ja  
auch nicht beim Bäcker.*

FINANZEN  
CONTROLLING  
MANAGEMENT | **FICOMA**  
TREUHAND AG

- ✓ Buchhaltungs- und Treuhanddienstleistungen
- ✓ Unternehmensberatung
- ✓ Wirtschaftsprüfung
- ✓ Steuerberatung

CH-9053 Teufen AR  
Zeughausstrasse 13  
Tel. 071 335 70 30  
[www.ficoma.ch](http://www.ficoma.ch)

**Die Tüfner Poscht gibt es täglich  
frisch auf: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)**

**Tüfner Poscht**

Unser stets aktuelles Internetportal mit Tüfner Agenda, aktuellen Berichten und vielen Fotos.



# Wie gut kennen Sie Ihre Heimat?

## Waagrecht

2 Welchen Nachnamen trug der erste AR-Ständerat?

5 Welche AR-Gemeinde hat die kleinste Fläche?

9 Was liefert die Umfahrungsstrasse seit Neustem?

10 Welches Teufner Gebäude zügelte im Jahr 1909?

13 Wie viele Mitglieder hat der Teufner Gemeinderat?

14 Wo ist Innerrhoden von Teufen umzingelt?

15 Welcher Gipfel des Alpsteins ist 2448 Meter hoch?

## Senkrecht

1 Was hat Speicher, das Teufen fehlt?

3 Was haben Gais, Bühler und Teufen gemeinsam?

4 Wie heisst Teufens neuste Strasse?

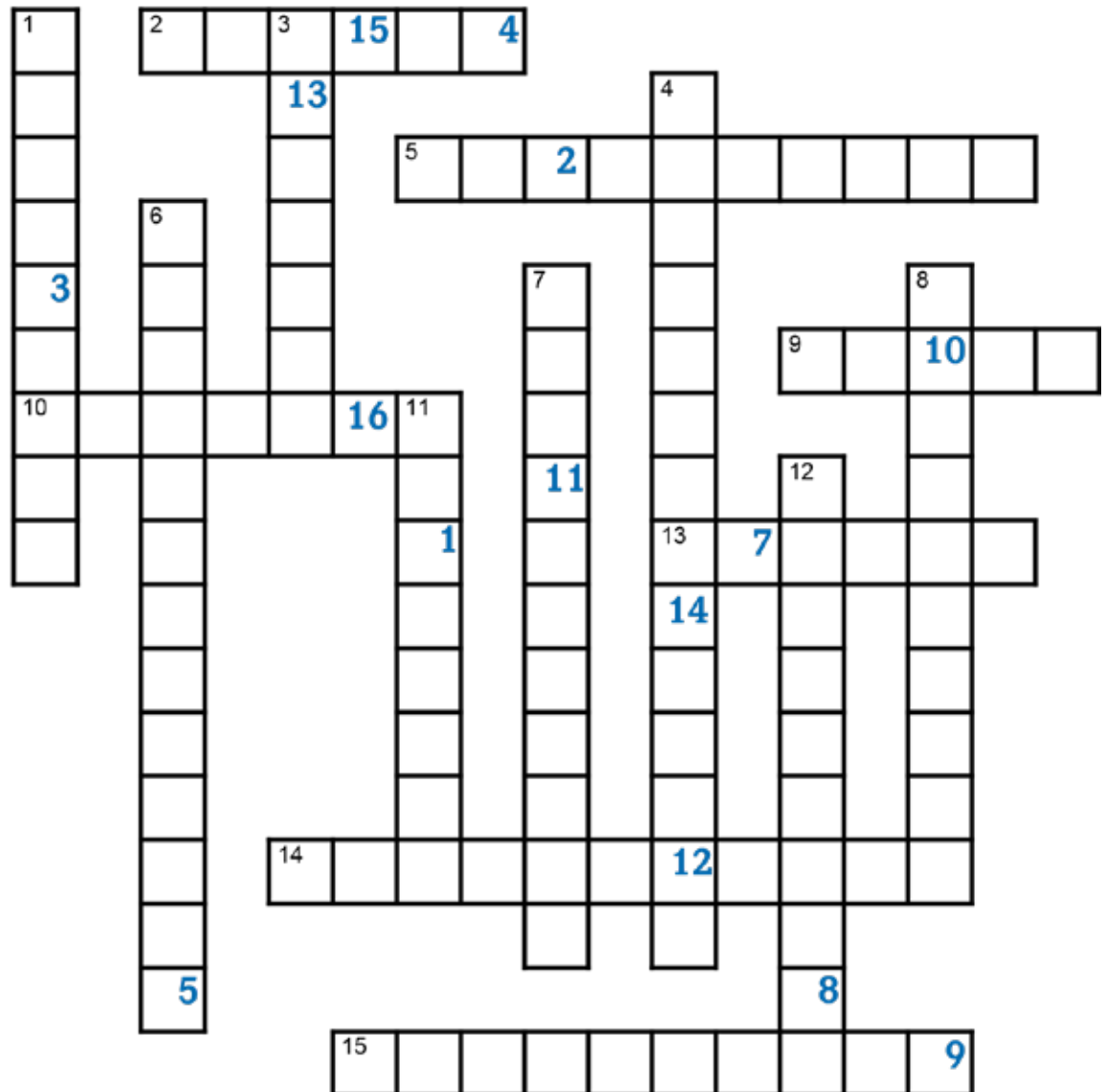
6 Wo ist AR heuer zum ersten Mal Gast?

7 Wo ist der tiefste Punkt Teufens?

8 Wem ist der oberste Zeughaus-Stock gewidmet?

11 Worüber stimmte AR am 26. November 2023 ab?

12 Wie heisst die traditionelle Appenzeller Raucher-Pfeife?



### Tüfner Poscht bringt Gewinn!

Und so wird es gemacht: Füllen Sie das Kreuzworträtsel mithilfe der Hinweise (links) aus und tragen Sie die Buchstaben bei den blauen Zahlen rechts beim Lösungswort ein

### Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

						P									
--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

- 1. Preis (Gutschein Fr. 100.- Kino St. Gallen):  
Susanne Haigis, Dorf 11a, 9053 Teufen
- 2. Preis (Gutschein Fr. 100.- Bücherladen Appenzell):  
Katharina Kuhn, Bächli 119, 9053 Teufen
- 3. Preis (Gutschein Fr. 100.- SBB):  
Gaby Zellweger, Haslenstr. 8, 9053 Teufen

### Einsendeschluss ist der 14. Februar

Tüfner Poscht, Postfach 255,  
9053 Teufen oder per Mail an:  
wettbewerb@tposcht.ch

**Hinweis:** Bitte vergessen Sie bei der Teilnahme via E-Mail nicht, Ihre Wohnadresse anzugeben.

Ihnen fehlt eine wichtige Antwort?

Gut möglich, dass Sie sie auf unserem Newsportal finden: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)





## «Geschichtezeit»: Sehen, Hören und Staunen

Es gibt so viele Arten, wie Geschichten erlebt werden können: Bilderbücher, Tücher und Figuren, reine Fantasie und vieles mehr! Ab Freitag, 1. März 24 um 9.30 Uhr können Sie mit Ihren Kindern, Grosskindern, Hütikindern und so weiter jede Woche in eine Geschichtenwelt eintauchen.

Wir singen, hören eine Geschichte und im Anschluss gibt es Kafi und Gipfeli für die Erwachsenen und Spielezeit und Znüni für die Kleinen. Begleitet werden wir von Max, dem kleinen Igel, der eine kleine Gwundernase ist und sich jetzt schon auf viele neue Freundinnen und Freunde freut. Ergänzend dazu gibt es weiterhin zweimal pro Jahr die ökumenische Chinderfiir in Teufen, das nächste Mal am Freitag, 15. März um 16.30 Uhr in der Reformierten Kirche (dann anstatt «Geschichtezeit»).

Das Angebot eignet sich für Kinder ab ca. 2 Jahren. «Geschichtezeit» ist kostenlos und ohne Anmeldung. Wir freuen uns, kleine und grössere Geschichtenfans im Kirchengemeindehaus Hörli in Teufen zu begrüssen!

Infos: [audrey.bigall@ref-teufen.ch](mailto:audrey.bigall@ref-teufen.ch) / 078 717 86 70



Audrey Bigall mit Max, dem kleinen Igel Foto: zVg

## Pop, Gospel und moderne Chormusik

**Im Februar wird es an zwei Sonntagen Gelegenheit geben, Gottesdienste mit stimmungsvoller Pop-Musik in der Reformierten Kirche zu besuchen!**

Am **11. Februar um 9.45 Uhr** findet der erste Familiengottesdienst im neuen Jahr zum Thema «Mängisch bin i wüetig» statt – der erste von insgesamt zehn Familiengottesdiensten, welche dieses Jahr unter dem Jahresmotto «Emotionen» stehen.

Mit ergreifenden Gospels und gefühlvollen Popsongs gestalten Hiroko Haag (Klavier, Gesang) und Ramona Künzli (Gesang) die Feier; Pfarrerin Andrea Anker und das Familienteam laden ein, sich von den spannendsten Wut-Geschichten der Bibel herausfordern und inspirieren zu lassen. Getauft wird Fionn Loïc Holderegger.

Ein Flyer mit Angaben zu allen Familiengottesdiensten im 2024 liegt dieser Ausgabe der Tüfner Post bei.

Am **25. Februar um 17 Uhr** findet zum Thema «Widerstandskraft» ein AnKlang-Gottesdienst statt.

Es ist erwiesen: Gemeinsames Musizieren, Gottvertrauen und ein achtsamer Umgang miteinander tragen viel zur lebensnotwendigen Widerstandskraft bei. So auch die moderne Chormusik des Jugendchors der msam unter der Leitung von Hiroko Haag, begleitet von Matthieu Hoffmann (Perkussion), die an diesem Abend erklingt. Pfarrerin Andrea Anker sucht in ihrer Predigt nach den Quellen der Widerstandskraft in der Bibel.

## Verstärkung für Fahrdienst gesucht

**Der Fahrdienst ist ein Freiwilligendienst der Reformierten Kirche Teufen. Dieser ermöglicht trotz eingeschränkter Mobilität eine Teilnahme an Gottesdiensten und Veranstaltungen der Kirchgemeinde.**

Der Fahrdienst zu den Gottesdiensten wird gerade von älteren Menschen sehr geschätzt. Er macht die Teilnahme eines wesentlichen religiösen und sozialen Treffpunkts trotz eingeschränkter Mobilität möglich. Das Team des Fahrdienstes sucht Verstärkung. Konkret geht es vorwiegend um den Sonntagvormittag. Eine sorgfältige Einführung in diese wichtige Freiwilligenaufgabe wird gewährleistet. Die Anzahl der Einsätze kann je nach Kapazität selbst bestimmt werden. Voraussetzung ist ein eigenes Auto. Wenn Sie sich ein Engagement beim Fahrdienst vorstellen könnten oder weitere Infos möchten, dann wenden Sie sich gerne an Pfarrerin Nicole Bruderer: [nicole.bruderer@ref-teufen.ch](mailto:nicole.bruderer@ref-teufen.ch) oder 078 250 17 51.



## Humor als Medizin

Gerade in schwierigen Zeiten haben Humor und die gewisse Prise Ironie eine wichtige Funktion. Sie helfen, damit die Psyche des Menschen ihre «Hygiene» nicht verliert. «Ein Herz, das lachen kann, ist ein Herz, das die Hoffnung nicht aufgegeben hat!», sagt Papst Franziskus. Am Fasnachtssonntag am 11. Februar möchten wir wiederum mit Charme und Witz den Gottesdienst feiern. Die Guggenmusik «Tüüfner Süd-wörscht» wird die Feier umrahmen.

Ebenso wie die ernsten Themen des Lebens gehört nämlich auch der Humor unters Kirchendach. Clownin «Petunia» wird mit ihrer Mimik und ihren Gesten ein klein wenig Zauber und Freude verbreiten und Stefan Staub wartet mit einer Reim-Predigt auf. Die Guggenmusik «Süd-wörscht» will wiederum ein Stelldichein geben. Selbstverständlich sind



Gross und Klein eingeladen, mit Farbe und Kostüm zum Gottesdienst zu kommen! Zum Schluss sind alle Mitfeiernden eingeladen,

bei einem fasnächtlichen Apéro und bei Klängen der Guggenmusik ein Weilchen die Fasnachtstimmung zu geniessen.

## Pfarreise nach Slowenien

**Die Pfarreise vom 21. bis 29. September 2024 führt die Teilnehmenden in ein Land voller Schönheiten, das vom Massentourismus bis heute verschont geblieben ist: Slowenien.**

*Das erleben wir:* Natürliche Schönheit im Herzen Europas, wilde Alpen, sattes Grün, mediterranes Flair der Adria, bewegte Geschichte, kulinarische Überraschungen zwischen Balkan und Italien, unbekannte Täler und zeitvergesene Ruhe. Hier verbringen wir im späten Sommer des Südens unvergessliche Tage im kleinen Land, das noch zu weiten Teilen unentdeckt ist vom Massentourismus. Wir

tauchen ein in die Kulturhauptstadt Europas, Ljubljana, und lassen die Seele baumeln im einstigen Fischerdorf Portoroz-Piran, dem südlichen Zipfel des Landes an der Adria. Wir machen «Ferien bei Freunden».

*Unser «Credo»:* Geprägt vom christlichen Glauben und ökumenisch-offener Gemeinschaft; das heisst, dass wir den Tag mit einem gemeinsamen «Tageseinstieg zum Nachdenken» beginnen. Ebenso ist auch eine gottesdienstliche Feier vorgesehen. Auch hier gilt: Keiner muss, alle dürfen.

Teilnehmer: 50 Personen. Infos: [www.kath-teufen.ch](http://www.kath-teufen.ch)

### Ausblick

**Segnungsfeiern der Pfarrei:** In der Mystik der christlichen Kultur kommt dem Segen und dem Segnen eine entscheidende Bedeutung zu. Menschen, Dinge und Situationen unter den Segen zu stellen, heisst so viel, wie das Leben mit all seinen Facetten in die Hände Gottes zu legen. Am ersten Wochenende im Februar steht der Segen in seinen vielfältigen Formen anlässlich des Festes Mariä Lichtmess im Zentrum des Gottesdienstes – auch bei uns. So spenden die Seelsorger am **4. Februar um 10 Uhr** den Haussegnen. Allen Besuchern wird ein gesegnetes Agatha-Brot mitgegeben. Wer gerne Kerzen segnen lassen will, ist eingeladen, diese zu Beginn des Gottesdienstes nach vorne zum Altar zu legen. Der Kirchenchor Teufen-Bühler-Stein umrahmt die Feier mit seinem Gesang.

**«In Sack und Asche gehen»:** Die uralte Redewendung beschreibt die Erfahrung, dass menschliches Leben immer unvollkommen ist. Dieser «nackten Wahrheit» des Lebens schauen die Teufner Katholiken am ersten **Fastensonntag, 18. Februar um 10 Uhr**, bewusst ins Auge, und laden zu einer besonderen Feier ein, in der allen, die es wünschen, ein Aschekreuz auf die Stirne gezeichnet wird. Damit wird ein urchristlicher Brauch zu Beginn der Fastenzeit weitergeführt. Der Gottesdienst wird durch Ramona Künzli und Alessandro Fiore mitgestaltet.



## Im Gedenken



**Ida Hehli-Hauser**  
28.9.1927 – 18.11.2023

Ida Hehli-Hauser erblickte am 28. September 1927 das Licht der Welt. Zusammen mit vier Schwestern und drei Brüdern ist sie in einer liebevollen Familie und behütet in Abtwil und Geretschwil aufgewachsen.

Nach der Schulzeit half sie bei ihrer Schwester in deren landwirtschaftlichen Betrieb tüchtig mit. Dort fühlte sie sich hingezogen zu dem hübschen Appenzeller Burschen Johann Hehli. Bald heirateten die beiden im Herbst 1949, und im Jahr darauf schenkte sie der ersten Tochter Gertrud das Leben. Während dieser Zeit wohnte Ida Hehli in St. Pelagiberg, wo die zweite Tochter Maria und der erste Sohn Hanspeter geboren wurden. Mit viel Hingabe widmete sie sich der Familie. Ein weiterer Umzug nach Degersheim stand bevor. In dieser Zeit wurde Idas und Johanns zweiter Sohn Markus in die Wiege gelegt.

1961 konnte die Familie ein Haus in Teufen erwerben, wo ihnen die Töchter Monika und Beatrice geschenkt wurden. Leider traf die Familie 1970 ein harter Schicksalsschlag. Sie verloren durch einen tragischen Unfall ihre Tochter Monika.

Mit dem Kauf der Goldibrugg konnten sich die beiden einen Traum erfüllen. Sie hatten ihre eigenen Kühe, Schweine, Hühner, Katzen und Schafe im Stall. Die Arbeit draussen machte ihr immer grosse Freude. Garten und Blumen pflegte sie mit Hingabe. Viel Zeit verbrachte sie mit all ihren Gross- und Urgrosskindern; ob es beim Puzzlen, Jassen, Eile mit Weile-Spielen oder Guetzle war. Da es die Gesundheit nicht mehr zulies, bezog Ida Hehli 2021 ein Zimmer im Haus Unteres Gremm, wo sie bis zum Schluss liebevoll betreut wurde.

Ida war bescheiden und tüchtig und stets um ihre Familie besorgt. An ihr fröhliches Lachen werden wir uns immer erinnern.



**Els Diener-Bakker**  
(Ouwkerk)  
10.11.1938 – 10.12.2023

Am 10. November 1938 in Overschie-Rotterdam (NL) geboren, kam Els Diener anfangs der 60-er Jahre in die Schweiz und nahm mit ihrem damaligen Ehemann und den Kindern 1974 die Schweizer Staatsbürgerschaft an.

Mit ihrem zweiten Ehemann, Urs Diener, und ihren Kindern zog sie einige Jahre später nach Niederteufen und fand dort ihre neue Heimat. Sie liebte die hügelige Landschaft des Appenzellerlands und frönte ihrem Hobby als Pilzlerin. So zog sie jeweils frühmorgens los und ging erst zu Bett, wenn alle Pilze fein säuberlich geputzt waren. Sie war eine gesellige und fröhliche Natur und freute sich immer über Besuche und Einladungen. Vor allem ihre Enkeltochter Maude bescherte ihr viel Freude, die sie im Kindsalter regelmässig betreute.

Ihr kultureller Geist führte sie in verschiedene Vereine. Konzertabende und Theaterbesuche waren Teil Ihres Lebens wie ihr saisonaler Einsatz zur Rettung von Fröschen. Ihre grosse Leidenschaft gehörte jedoch ihren Pflanzen, die sie liebevoll aus verschiedenen Samen aus aller Welt grosszog. Sie hatte schlicht einen grünen Daumen und ihr Zuhause glich schon fast einem Botanischen Garten.

Trotz vieler Schicksalsschläge verlor sie nie ihre positive Haltung, bis sie vor sechs Jahren die Diagnose einer atypischen Parkinsonerkrankung erhielt. Nach einem Oberschenkelhalsbruch schaffte sie es nicht mehr auf die Beine und war fortan auf einen Rollstuhl angewiesen. Für sie, die ihr Leben lang auf ihre Gesundheit geachtet hatte, ein herber Schlag. Mit der Unterstützung der Spitex Teufen und der liebevollen Fürsorge ihres Mannes konnte sie noch einige Zeit zu Hause wohnen, bis die Pflege nicht mehr gewährleistet werden konnte. Der Eintritt ins Haus Unteres Gremm war unumgänglich. Mit der Erkenntnis, nie mehr nach Hause zu ihren geliebten Pflanzen zurückkehren zu können, verlor sie zusehends ihre Lebensfreude. Auch dass ihr Sohn, Rutger, zwei Stockwerke unter ihr im Pflegeheim, im

Februar dieses Jahres vor ihr gehen musste, war schwerwiegend. Eine grosse Trauer umgab sie und sie wurde immer stiller, bis sie in der Nacht zum 2. Advent friedlich einschlafen durfte.

In tiefer Trauer, Marianne Ouwkerk mit Maude und Urs Diener



**Rudolf Honegger**  
4.7.1931 – 14.12.2023

Rudolf Honegger wurde am 4. Juli 1931 in Burgau/Flawil geboren. Als Jüngster wuchs er mit Bruder und Schwester auf. Acht Jahre Primarschule besuchte er teils in Burgau, teils in Flawil. Der Einstieg ins Berufsleben war gegeben. In der Firma H.W. Giger wurde ihm die Stelle als Weber angeboten. Sein Ziel zum Webermeister wurde konkret, die Schulungen waren erfüllt.

1961 verheiratete er sich mit Alice Honegger. Er wurde Vater von drei Kindern.

1969 schloss die Firma den Betrieb. Der Umzug ins neue Arbeitsfeld nach Teufen war gegeben. In der Weberei Schläpfer fand er wieder Arbeit.

Im April 2009 wurde Krebs diagnostiziert und operiert. Davon erholte er sich gut.

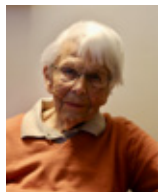
Schichtarbeit erlaubte es ihm, seinen Hobbys zu frönen, Gartenarbeit wurde mit frischem Gemüse für die Familie belohnt. Sonntags wurden Familienwanderungen im Appenzellerland oder Bergtouren unternommen.

Nach vielen schönen gemeinsamen gut 60 Jahren hat sich Rudolf Honegger trotz seinen Schwächen und Beschwerden immer noch zu täglichen Dorfspaziergängen durchgerungen. Diese wurden in den letzten Wochen durch Heim- und Spitalaufenthalte geprägt und unterbrochen.

Allgemeine Schwäche und eine Lungenentzündung brachten ihm am 14. Dezember 2023 die Erlösung.

A.H.

## Unsere Jubilare im Februar



Unsere erste und zugleich älteste Jubilarin ist **Lilly Jäger-Züger**. Sie wird am 3. Februar 104 Jahre alt. Seit 2014 lebt sie im Haus Unteres Gremm. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht alles Gute.



**Theo Benz-Zürcher** ist ein waschechter Tüüfner. Im Spital in Teufen ist er zusammen mit seiner Zwillingsschwester Beatrice am 4. Februar 1944 geboren. Schwester Silvia war damals schon 5 Jahre alt. Theo Benz ist hauptsächlich in der Gstalden aufgewachsen. 1960 begann er eine Ausbildung zum Sanitär-Installateur. Den erfolgreichen Abschluss machte er bei der Oskar Fässler AG 1962. Bis 2009, also während unglaublich 47 Jahren, war er dort treuer Angestellter. Im März 1974 heiratete er Marianne Zürcher. Die beiden haben drei Kinder, Roger, Karin und Corinne. Mittlerweile sind Marianne und Theo neunfache Grosseltern. Über 50 Jahre war unser Jubilar Mitglied des ehemaligen Kegelclubs Hörnli, bis zu seinem 40. Altersjahr war er für die Feuerwehr Teufen aktiv. Aktuell ist er noch im Kleintierverein mit dabei. Und regelmässig ist er mit seiner Hündin Luna unterwegs. Sie ist seine treue Begleiterin. Jeden Dienstagmorgen trifft sich eine stattliche Zahl Hündeler in der Jägerei. Unser Jubilar ist auch dort. Wir gratulieren ihm herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen ihm in erster Linie gute Gesundheit.



Zum 95. Geburtstag dürfen wir **Annemarie Keller-Scheu** am 5. Februar gratulieren. Sie ist in Mogelsberg geboren. Erwähnenswert ist sicher ihr Dienst am Mitmenschen. Dieser ist ihr sehr am Herzen gelegen. Man kennt sie von verschiedenen Bereichen. In der Kirchgemeinde war sie immer sehr aktiv. Aber ganz wertvoll war Ihre einfühlsame Art am Telefon für die Dargebotene Hand während 20 Jahren. Wir gratulieren

ihr herzlich und wünschen ein weiteres friedliches neues Lebensjahr.



Am 13. Februar 1934 ist **Ruth Rechsteiner-Dörig** in St. Gallen St. Georgen geboren. Seit 1964 lebt das Ehepaar Rechsteiner immer noch an der Landhausstrasse bei ordentlich guter Gesundheit. Die beiden helfen einander wo immer nötig und meistern ihren Alltag vorbildlich. Wir gratulieren herzlich zum 90. Geburtstag und wünschen der Jubilarin weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.



Unser nächster Jubilar ist **René Kissling**. Er ist am 15. Februar 1944 in St. Gallen geboren. Seine Jugend und Schulzeit verbrachte er im Kronbühl. Die späteren Jahre und somit seine Lehrzeit als Elektriker erlebte er in St. Gallen. Etliche Jahre war er in St. Gallen im Riethüsli sesshaft, bis die Familie in Stein im Rämsern ihr Heim baute. Drei Kinder belebten ihr Heim. Seinen Beruf übte René Kissling während 43 Jahre bei den St. Galler Stadwerken aus. Sein grosses Hobby während seiner Freizeit war der Hundesport. Vier Deutsche Schäferhunde begleiteten ihn. Leider musste er aus gesundheitlichen Gründen sein Hobby aufgeben. Er konnte es aber nicht ganz vergessen. So betreut er alle Tage noch den Deutschen Schäferhund seines Sohnes. Der Jubilar verlegte 2021 seinen Wohnsitz nach Niederteufen, wo es ihm sehr gut gefällt. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht alles Gute.



Am 20. Februar 1944 ist **Hans Robert Koller** geboren. In Winterthur ist er aufgewachsen. Er erlernte den Beruf eines Kaufmannes in einer Kosmetikfabrikation und einer Anwaltskanzlei. Anschliessend führte seine Tätigkeit in führende Positionen in nationalen und internationalen Konsumgüter- und Dienst-

leistungsbetrieben (Tabakkonzern, Eventbranche, Treuhandunternehmen). 1973, am Fest 100 Jahre Kantonsspital St. Gallen, lernte er seine zukünftige Frau Marianne Bohl kennen, die dort ihre Ausbildung zur diplomierten Hebamme abschloss. Nach der Heirat 1977 übernahm er mit seiner Frau das Alters- und Pflegezentrum Heinrichsbad in Herisau. Berufsbegleitend bildete er sich zum Heimleiter aus. Es folgten Jahre der stetigen Weiterbildung in Management, Informatik, Unternehmungsführung und Theologie. 1989 kam die Berufung an die Berit Klinik in Teufen. Als Direktor und Delegierter des Verwaltungsrates zeichnete er verantwortlich für die Strategie und operative Führung. Unter seiner 19-jährigen, erfolgreichen Leitung wurde die einstige Kurklinik in eine chirurgische Klinik mit den Schwerpunkten Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie mit integrierter Rehabilitation auf- und umgebaut. 2009 hat der Jubilar die operative Leitung abgegeben. Seither erfreut er sich als passionierter Hobby-Gärtner an seinem schönen Daheim. Als vielseitig interessierter Mensch hat er fremde Länder und Kulturen kennengelernt und als talentierter Hobby-Fotograf unvergessliche Momente festgehalten. Zusammen mit seiner Frau erfreut er sich an jedem neuen Tag, ist stets glücklich über gemeinsame Stunden im Familien- und Freundeskreis. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht weiterhin viel Freude im Alltag.

Notiert: Marlis Schaeppi

Wir wünschen  
unseren Sportvereinen  
viel Erfolg!



So viel mehr  
als ein  
normales Brocki



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt  
Umzüge, Reinigungen, Transporte  
Räumungen, Entsorgungen

**GHG**  
St.Galler  
Brockenhaus

Mittendrin

071 222 17 12  
Goliathgasse 18, St. Gallen  
www.ghg-brockenhaus.ch

**WILLI**  
REINIGUNGEN

Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch  
078 781 60 60  
info@willi-reinigungen.ch

Frisch,  
flexibel,  
unkompliziert.



**maxgiger**



zimmerei  
holzbau  
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen  
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12  
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Hopp  
Tüüfe!



Verkaufen Sie Ihr Auto?  
Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi  
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch  
Teufenerstrasse 164  
9012 Riethüsli

Der vollelektrische **Kia EV9**



**KIA**  
Movement that inspires

Standorte:

· Appenzell  
· Oberriet  
· Zil-Garage St. Gallen AG

**hirn**  
AUTOMOBILE  
www.hirn.ch

**Graf**  **Gärten**  
Gartenbau &  
Gartenpflege

9055 Bühler · 078 639 35 13 · gartenbau@grafgaerten.ch  
grafgaerten.ch

**PHONAK**  
life is on

A Sonova brand

Jetzt  
Phonak Slim™  
testen

Wir präsentieren: Phonak Slim™  
Hören hat noch nie so gut  
ausgesehen.

- Verbessertes Sprachverstehen
- Universelle Konnektivität
- Wiederaufladbar

Jetzt Termin vereinbaren!



Phonak Slim™

**Gödi**  
Hörberatung GmbH  
Lebensqualität Hören

Bahnhofstrasse 11, 9100 Herisau  
T 071 351 34 36  
Di & Mi geöffnet  
Neugasse 48, 9000 St. Gallen  
T 071 220 96 83  
Mo - Fr geöffnet  
www.hoergoeldi.ch  
info@hoergoeldi.ch



Monica Stadelmann,  
Stefan Gödi, Gaby Pletka



## SPORT in TEUFEN

## Grosse Ziele im 2024

**50 Jahre Leichtathletik TV Teufen: Eine wahre Erfolgsgeschichte, die immer neue Glanzpunkte setzen kann. Dazu lud der TV Teufen LA zu einem Jubiläumsbrunch auf den Säntis ein – dem langjährigen Hausberg der Teufner Leichtathleten.**

Hans Koller

Es war im April 1973: 12 «wilde» Jungs unter der Leitung von Hans Höhener trafen sich zu einem ersten eigentlichen Leichtathletiktraining in Teufen. 50 Jahre später feiert die LA Riege einen Sieg durch Simon Ehammer in der prestigeträchtigen Diamond League und Hans Höhener ist als Vizepräsident der LA Riege immer noch mit Begeisterung aktiv. Dazwischen liegen viele Höhepunkte und Gratwanderungen. Zwischen einem Landverein, der die Breite fördert und einem Verein, der aktuell gar sieben Athleten mit internationalem Potential betreut. 1985 konnte mit Bruno Longatti der ersten Schweizermeistertitel gefeiert werden. Legendär war auch, als 1998 das SVM-Team der Junioren den «grossen» LC Zürich schlug und am Europäischen Final als Team Silber gewann.

Nicht zufällig errang die LA Riege so viele Mannschaftserfolge. Durch all die Jahre wurde dem Teamgeist grosse Bedeutung beigemessen und als Basis der Erfolge betrachtet. Stellvertretend für alle Höhepunkte steht ein Name: Karl Wyler hat anfänglich als Zehnkämpfer brilliert und heute noch prägt er als aktiver Trainer und Betreuer die LA-Riege. Der Spagat zwischen Breitenförderung und Spitzenleichtathletik kann heute mit der idealen Zusammenarbeit zwischen Sportschule und LA Riege aufgefangen werden. In der LA Riege sollen auch zukünftig möglichst viele Leichtathletik kennenlernen und ihre Trainings in Wettkämpfen umsetzen können. Der herausfordernde Weg zur Spitzenleichtathletik ist aber nur durch professionelle Unterstützung der Sportschule möglich.

#### Paris kann kommen

Gleich sechs Teufner Athleten gehören dem Kreis der «Swiss Starters Future», einem nationalen Förderkader an. Eine Zahl, wie sie nur wenige Grossvereine ausweisen können. Die grössten Erwartungen hegt Simon Ehammer. Nach Siegen in der Diamand League



Vizepräsident Hans Höhener und Präsident Roman Wagner gratulieren Simon Ehammer. Foto: zVg

und verschiedenen internationalen Podestplätzen fokussiert er sich natürlich auf die Olympischen Spiele in Paris. Nach erfolgreicher Schulteroperation läuft sein Aufbau nach Programm. Man darf gespannt sein, ob er im Zehnkampf oder im Weitsprung reüssiert oder ob er gar einen Doppelstart wagt. Als erste Standortbestimmung soll im März die Hallenweltmeisterschaften in Glasgow Aufschluss über seinen Formstand geben.

Grosse Ziele setzt ein weiterer Zehnkämpfer, Andrin Huber. Nach dem Schweizer Rekord von 8009 Punkten setzt sich Huber hohe Ziele. Er möchte die Marke von 8200 Punkte erreichen und in Götzis starten. Ein Höhepunkt wäre natürlich in der Folge, auch an den Europameisterschaften in Rom seine Wettkampfstärke zeigen zu können. Es ist ausserordentlich, dass im Teufen gleich ein dritter Zehnkämpfer mit internationalen Ambitionen trainiert.

Cédric Deillon darf nochmals in der Kategorie U 20 seine stetigen Fortschritte unter Beweis stellen. Auch er setzt sich ehrgeizige Ziele, ist er aktuell doch der beste Schweizer Zehnkämpfer seines Jahrgangs. Höhepunkt ist für ihn die WM in Peru und dort möchte er seinen Wettkampf unter den ersten 8 beenden können. Nach einer schwierigen Saison

mit Verletzungen versucht Antonia Gmünder wieder den Anschluss an die nationale Spitze zu finden. Toll fände Gmünder, wenn sie sowohl im 7-Kampf als auch in ihrer Spezialdisziplin über die Hürden aufs nationale Podest steigen dürfte. Grosse Ziele setzt sich die Kugelstösserin Myriam Mazenauer. Nach ihrem 5. Platz an der Universiade trainiert sie nun in Stuttgart und strebt eine Teilnahme an den Europameisterschaften in Rom an. Zusätzlich liebäugelt sie mit dem Schweizer Rekord von 18.02.

Zu den internationalen Athleten gehört auch Jenice Koller. Nachdem sie vor 2 Jahren im Speerwurf an den Europameisterschaften teilnehmen durfte, gelangen ihr wegen Verletzungen im letzten Jahr keine Spitzenresultate. Oberstes Ziel für 2024 sind schmerzfreie Wettkämpfe, dann, ist sie überzeugt, findet sie auch den Anschluss an die nationale Spitze wieder. Mit internationalen Ambitionen trainiert in Teufen auch die Voralbergerin Isabel Posch. Die Chemie zwischen Posch und Teufen stimmt, ihre Fortschritte in der letzten Saison waren sensationell, mit dem Sieg im 7-Kampf an der Universiade setzte sie einen Höhepunkt. Sie will ihr Potential in Götzis am internationalen Mehrkampfmeeting und an den Europameisterschaften in Rom unter Beweis stellen und sich weiter steigern.



www.tvteufen.ch

#### Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann,  
germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.  
TV Teufen: Bruno Höhener,  
info@tvteufen.ch

## Winterquartiere und ... wie geht es unserer Wieselburg?



Für viele Tierarten bedeutet der Winter die härteste Jahreszeit. In der Tiefe dieser Wieselburg schaden weder Kälte noch Schnee dem «Wohnkomfort». Nicht mal der Fuchs, der in der Nacht vorbeigeschaut hat, konnte die Schlafenden im Inneren der Burg stören. Foto: Andreas Kuster

### Wer hat schon mal darüber nachgedacht, wo und wie beispielsweise Schmetterlinge, Wildbienen oder Kleinsäuger überwintern?

Meist sind es die «unordentlichen» Stellen, nicht zurückgeschnittene Stauden oder brachliegende Wiesenflächen, Ast- und Laubhaufen oder Steinhaufen, die unseren Kleinstlebewesen die passende Umgebung zur Überwinterung bieten. Die Marienkäfer überwintern meist in Kolonien. Dabei bevorzugen sie Reisighaufen oder Gehölz jeglicher Art. Schmetterlinge sind in ihrem Entwicklungsstadium zwingend auf geeignete Überwinterungsmöglichkeiten angewiesen. Mehrfach wurde in unseren Spalten darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, den Garten im Herbst der Natur zu überlassen. Dem aufmerksamen Beobachter ist aufgefallen, dass dies in etlichen Teufner Gärten passiert. Je mehr und je vernetzter es diese unaufgeräumten Flächen gibt, desto grösser ist der Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Hier könnten sich noch mehr Einwohnende ein Beispiel nehmen und mutig zur «Unordnung» stehen.

Die Biodiversität vom April 2022 war die Geburtsstunde der neuen Wieselburg auf der

Schäflisegg. Ein Gemeinschaftswerk! Seither interessieren sich nicht wenige Leute für diesen besonderen Steinhaufen. Mehrmals wurden in seiner Nähe Wiesel gesehen. Spuren diverser Tierarten im Schnee verraten ein reges Kommen und Gehen. Der Blick in die weich ausgestatteten Brutkammern indes bleibt uns leider verwehrt.

Wiesel sind die weltweit kleinsten Raubtiere. In Europa sind zwei Wieselarten heimisch. Das Hermelin und das Mauswiesel. Charakteristisch ist ihre lang gestreckte Körperform – eine Anpassung an die Mäusejagd. Wiesel gehören im gesamten Tierreich zu den unbestritten erfolgreichsten und besten Mäusejägern. Wo Wiesel leben, steht es schlecht um die Wühlmause.

Leider finden die scheuen und putzigen Tiere immer seltener, was sie zum Leben brauchen: eine strukturreiche Landschaft. Wohl den Bauern, die das wissen und dafür sorgen, dass sich die Wiesel auf ihrem Land wohlfühlen, da und dort einen Ast- oder Steinhaufen, eine Hecke, einen Streifen Gras stehen lassen. Dies verbessert die Lebensbedingungen um ein Vielfaches. Überlebenswichtig für das Wiesel ist, dass «seine Wohnung» in unmittelbarer Nähe zu den oben genannten Schlupfwinkeln liegt.

Der WWF Schweiz hat letztes Jahr ein fünfjähriges Projekt lanciert: strukturreiche Land(wirt)schaft für Wiesel und Co. In der ganzen Ostschweiz setzt der WWF Fördermassnahmen zugunsten von Mauswieseln um.

Damit diese Aufwertungsmassnahmen systematisch geplant werden können, braucht es eine Übersicht zum Wieselvorkommen. Er ist auf die Mithilfe von möglichst vielen Personen angewiesen. Darum die Bitte an alle, Sichtungen von Wiesel umgehend auf der Plattform [wildenachbarn.ch](https://www.wildenachbarn.ch) melden.

Aktion für Biodiversität: Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof



Wer ein Wiesel zu Gesicht bekommt, soll dies bitte umgehend auf «[wildenachbarn.ch](https://www.wildenachbarn.ch)» melden.



## Der Glühwein zu viel

**Während überall die Glühweinstände locken, läuft in den Appenzeller Bahnen ein Clip der Suchtberatungsstelle («sucht-ar.ch»). Warum ist der Zeitpunkt so passend für eine Kampagne? Diese und andere Fragen beantwortet der Leiter der Gesundheitsförderung AR, Markus Meitz.**

*Herr Meitz, warum diese Kampagne während der Adventszeit?*

Wir haben den Clip der Beratungsstelle für Suchtfragen bewusst in der Vorweihnachtszeit geschaltet. Er soll Reisende zum Thema Konsum, Abhängigkeit und Sucht sensibilisieren. Wir sind Ansprechpartnerin bei Sucht- und Coachingfragen für Direktbetroffene sowie für Angehörige. Eine zweite kurze Clipwelle folgt im Januar 2024, um das Bewusstsein für unsere Hilfestellung zu schärfen.

*Geht es den Menschen in dieser Zeit schlechter?*

Pauschal kann man das nicht sagen. Die Vorweihnachtszeit kann aber für manche Personen eine besondere Herausforderung sein, weil dies eine Zeit der Stille und des Nachdenkens ist. Draussen ist es früh dunkel. Der Substanzen-Konsum wird auch oft als Bewältigungsstrategie eingesetzt, um Themen wie Einsamkeit, Krankheiten, Stress oder Konflikte auszuhalten, um kurzfristig eine Linderung zu erfahren oder vergessen zu können. Aber eben nur kurzfristig, da das Schadenspotential und die Abhängigkeit mitwachsen.

*Gibt es gegen Ende Jahr einen Anstieg bei der Zahl von Hilfesuchenden in der Beratung?*

Jedes Jahr ist anders. Auffallend steigen Anmeldungen zur Hilfesuche aber meist nach dem Jahreswechsel. Die Konsummenge zum Beispiel beim Alkohol lässt sich durch die Feiertage gut kaschieren, da der Alkohol an Festtagen grosszügiger konsumiert und angeboten wird. Es ist in dieser Zeit schon fast normal, überall anzustossen oder das Trinken zu zelebrieren.

*Vor allem Alkohol ist an vielen Orten präsent. Glühweinstände locken an jeder Ecke. Was empfehlen Sie Menschen, die dem Alkohol aus dem Weg gehen wollen?*

Für Personen mit einem problematischen Konsum oder mit einer gesetzlichen Auflage,



*Er hat geantwortet: Markus Meitz. Foto: zVg*

z.B. bei einem Führerscheintzug, ist ein freiwilliger oder unfreiwilliger Verzicht eine grosse Leistung und eine tägliche Herausforderung – auch beim Einkaufen. Man kann sich schützen, indem man solche Situationen bewusst vermeidet, einen Umgang erlernt oder nach Alternativen sucht. Heutzutage gibt es attraktive alkoholfreie Getränke als Alternativen. Wer also anstossen will, kann dies auch alkoholfrei tun.

*Gerade bei Familienessen entsteht oft der Druck, Alkohol zu trinken. Wie kann man elegant ablehnen?*

Viele Menschen haben Probleme mit dem Nein-Sagen. Es gibt aber auch akzeptierende Aussagen wie: «Das ist wirklich grosszügig von dir, aber ich trinke heute keinen Alkohol.» Eine zusätzliche Begründung kann für noch mehr Akzeptanz sorgen: «Schöne Idee, aber mir ist heute nicht nach Alkohol.» «Nein danke. Ich möchte morgen fit sein», «Ich bin mit dem Auto hier und trinke nichts, wenn ich fahre» oder «Ich habe in letzter Zeit zu viel Alkohol getrunken». Dies sind nur einige Beispiele. Die Person gegenüber ist bei solchen Aussagen oft positiv beeindruckt.

*Im Januar üben sich dann dafür viele in Enthaltsamkeit. Ist der «Dry January» sinnvoll?*

Der «Dry January» setzt das Ziel, den ganzen Januar über keinen Alkohol zu konsumie-

ren. Das kann eine gute Gelegenheit sein, sein Konsummuster zu durchbrechen oder eine neue Erfahrung zu machen. Generell sollte man für Unterstützungsangebote offen sein – dann sind die Erfolgchancen am grössten. Dabei können wir helfen.

*Ein weiteres, sehr präsent Thema ist der Konsum von Gütern. Die meisten kaufen dann mehr ein als sonst. Ab wann spricht man denn von einer Kaufsucht?*

Eine Kaufsucht ist nicht mit gelegentlichen Frustkäufen zu vergleichen. Der Drang, immer wieder Käufe zu tätigen, kann bei einer Kaufsucht nicht mehr kontrolliert werden. Dieser Kontrollverlust ist gekennzeichnet durch die ständigen Gedanken an das Kaufen. Anfangs wird es noch als lustvoll erlebt.

*Und dann?*

Mit der Zeit dient es einer bestimmten Funktion wie der Beseitigung von negativen Gedanken und Gefühlen. Das heisst, es werden auch Sachen gekauft, welche gar nicht benötigt oder ungeöffnet und ungebraucht gestapelt werden. Es bildet sich ein Teufelskreis, und die Käufe werden immer mehr. Exzessives Kaufverhalten kann zur Schuldenfalle führen. Gemäss einer Umfrage sind in der Schweiz rund 5 Prozent der Bevölkerung kaufsüchtig.

*In welchen Situationen ist man bei Ihnen an der richtigen Stelle? Wer kann sich wann melden?*

Wir unterstützen die Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden bei Konsum- und Suchtfragen. Unsere Fachstelle unterstützt aber nicht nur Betroffene, sondern auch Menschen aus deren Umfeld. Denn bei einer Suchterkrankung leiden Nahestehende oft stark mit. Wir unterstehen der Schweigepflicht, und die Beratungen sind für die Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden kostenlos. *nek*

### Kontaktmöglichkeiten der Beratungsstelle für Suchtfragen

Telefonisch unter 071 791 07 40;  
per E-Mail an [suchtberatung@ar.ch](mailto:suchtberatung@ar.ch);  
per WhatsApp unter 076 725 13 41;  
anonym über die Online-Beratung

# Appenzellerhaus an der Engelgasse

Martin Hüsler

**Zum Dutzend Häuser, die der Verein «Appenzellerhaus heute» seit seinem Bestehen in Anerkennung des gewählten Baustils gewürdigt hat, sind zwei neue hinzugekommen. An Teufens Engelgasse ist es jenes der Tischhauser Immobilien AG, an der Saumhalde in Herisau das Haus der Familie Beat und Cornelia Fässler.**

Das Ensemble an Teufens Engelgasse, dessen Bauherrschaft die Tischhauser Immobilien AG ist und das von der BDE Architekten GmbH aus Winterthur konzipiert wurde, besteht aus zwei Gebäuden, die aber als Einheit in Erscheinung treten und damit den Grundgedanken des früher hier anzutreffenden Giebelhauses mit Stall aufnehmen. Die beiden Wohnhäuser haben über die Gemeindegrenzen hinaus Aufmerksamkeit geweckt.



*Niklaus (links) und Urs Tischhauser vor den an das traditionelle Appenzellerhaus angelehnten Wohnhäusern an der Engelgasse Teufen. Foto: zVg*

**Thomas Bodenmann**  
Teamleiter Finanzieren  
St. Gallen

## Den Traum vom Eigenheim verwirklichen.

Ob Traumwohnung oder Traumhaus: Als regional verankerte Bank unterstützen wir Sie auf dem Weg zum Eigenheim. Miteinander finden wir eine massgeschneiderte Finanzierungslösung, die zu Ihnen und Ihrem Leben passt.

**acrevi Bank AG**  
Marktplatz 1, St. Gallen  
Tel. 058 122 77 80  
acrevi.ch

**acrevi**  
Meine Bank fürs Leben

## Erstes Date im Fernsehen

**Ein erstes Date vor laufenden Kameras: Wer bei «First Dates – Nacht für Zwei» auf «3+» mitmacht, entscheidet sich genau für das. Die Teilnehmenden kommen aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz. Bei einem Abendessen lernen sie die Person kennen, die ihnen als «perfect match» zugeteilt wurde. Auch der 51-jährige Thomas Krüger aus Teufen versucht sein Glück. Ausgestrahlt wurde die Folge am Mittwoch, dem 24. Januar. Die TP hat ihn vorab gefragt, weshalb er sich für ein so besonderes Date entschieden hat, was dabei herausfordernd war und ob er jetzt immer noch Single ist.**

*Thomas, die Frage, die allen auf der Zunge brennt, gleich zu Anfang: Warum meldet man sich für so eine Show an?*

Ich bin ein kleiner Nerd und interessiere mich sehr für die Abläufe einer solchen Produktion. Natürlich sah ich es aber auch als Chance, einen Menschen kennenzulernen, der zuvor von jemandem als «perfect match» für mich ausgesucht wurde.

*Was hast du bei dieser Show gesucht bzw. zu finden gehofft?*

Ich habe es als eine Gelegenheit gesehen, jemanden kennenzulernen.

*Warst du eigentlich in die «Auswahl» deines Dates involviert oder gar nicht?*

Ich war überhaupt nicht involviert, es war wirklich ein komplettes «Blind Date».

*Was ging dir durch den Kopf, als du dein Date zum ersten Mal gesehen hast?*

Mein erster Gedanke war: eine interessante Frau. Und nach dem ersten Wortwechsel an der Bar: das wird ein spannendes Date.

*Wo hast du bisher nach einer solchen «Verbindung» bzw. einer Partnerschaft gesucht? Warum hat es wohl da nie geklappt?*

Die üblichen Wege: online, Weggehen. Warum es bisher nie funktioniert hat, weiss ich auch nicht. Es braucht ja immer zwei dazu.

*Was an den Aufnahmen bzw. der Show-Teilnahme hat dich am meisten überrascht?*

Mich hat am meisten überrascht, wie professionell alles abgelaufen ist. Und die Atmosphäre im Restaurant war sehr gut, man



Der 51-jährige Thomas aus Teufen mit seinem Date Muriel. Foto: zVg

konnte sich deshalb ganz auf das Date konzentrieren.

*War es genauso, wie du es dir vorgestellt hast?*

Im Grossen und Ganzen ja. Ich habe es bis jetzt nicht bereut, mitgemacht zu haben. Meine grösste Sorge war, dass es ein sehr stilles Date wird und wir keine Gesprächsthemen haben. Zum Glück war das dann aber überhaupt nicht der Fall.

*Ich stelle mir ein «Kennenlernen» vor der Kamera eher anstrengend vor... Wie hast du das erlebt?*

Die Kameras waren kein Problem, die sind fast unsichtbar. Am Anfang hatte ich noch im Kopf, dass ein «paar» Leute zuhören, aber das ist dann auch bald vergangen. Für mich ist die Zeit beim Essen und Kennenlernen wie im Flug vergangen. Die Interviews vor und nach dem Dreh sind sehr professionell begleitet.

*Mir läuft schon ein kalter Schauer über den Rücken, wenn ich meine Stimme irgendwo «aufgenommen» höre. Wie ist das, wenn man sich am Bildschirm sieht?*

Da geht es dir so wie mir, ich sehe und höre mich nicht gerne auf Aufnahmen. Aber ich bin gespannt, wie das Date und die Aussagen zusammengeschnitten wurden. Die Neugier überwiegt.

*Die Folge mit dir wurde am 24. Januar ausgestrahlt. Hast du Bekannte und Familie «vorgewarnt»?*

Vorgewarnt ist niemand. Das Gute: Wenn die Ausstrahlung ist, werde ich nicht in Teufen sein, sondern noch im Ausland. Wenn ich zurück bin, werde ich ja sehen, ob es Reaktion gibt. Ich erwarte nichts, aber das Interview für die «Tüüfner Poscht» hat mich schon sehr überrascht.

*Hast du zum Abschluss vielleicht noch einen Tipp für andere «Singles auf der Suche»?*

Ich bin wahrscheinlich nicht der Richtige für so eine Frage, ich war immer mal wieder über lange Zeit Single. Am ehesten würde ich raten, einfach sich selbst zu sein und auch mal «mutige» Entscheidungen zu treffen. Was hat man schon zu verlieren? tiz

### Zur Person

Thomas Krüger ist 1972 in Österreich geboren. 2009 ist er aus beruflichen Gründen in die Schweiz gezogen. Und geblieben. Der gelernte Müller arbeitet für die Firma Bühler AG in Uzwil als Verfahrenstechnologe. Er ist Mitglied beim Samariterverein Teufen und spielt gerne Golf.

# Es muss nicht klingen: Neujahrstat im Zeughaus

Sepp Zurmühle

**«Die Ursprünge des Appenzeller Hackbretts baulich erforschen.»** Dazu lud die Lesegesellschaft Teufen ins Zeughaus ein. Der Musiker Elias Menzi ist als Klangforscher und Handwerker getrieben von der Musikkultur des Alpsteins. Auf den Spuren der legendären Brüder Alder durften die Gäste selber «zur Tat schreiten»: eine einmalige Erfahrung.

Es ist Sonntag der 14. Januar 2024. Ab 16.30 Uhr treffen die ersten Gäste im Zeughaus Teufen ein. Nach dem Apéro im Mittelgeschoss begrüsst Vorstandsmitglied Clarissa Zurwerera Höhener Elias Menzi und die Teilnehmenden im Dachgeschoss.

## Auf den Spuren der Brüder Alder

Ganz zu Beginn zeigt Elias Menzi ein kurzes Ton- und Bilddokument aus dem Appenzeller Brauchtummuseum in Urnäsch. Es zeigt alte Fotos der Brüder Ulrich und Johannes Alder und weiterer Mitglieder, der 1884 gegründeten Original Appenzeller Streichmusik Alder. Dazu erzählt Ueli Alder, der legendäre Giger der dritten Generation, wie seine Vorfahren damals die Idee hatten und offenbar auch das angeborene Talent, zu singen und Musik zu spielen. Die späteren Volksmusikpioniere besaßen noch keine Instrumente und konnten auch keine Noten lesen. Doch sie begannen mit Brettern, Draht und Nägeln erste eigene «hackbrettähnliche Instrumente» zu bauen, um Klänge gehörter Formationen nachzuahmen. Das fasziniert Elias Menzi bis heute und so experimentiert er selber seit Jahren mit dem Bau eigener Instrumente.

## Selber bauen, experimentieren

Im hinteren Teil des Dachstockes können drei Hackbretter bestaunt werden. Das älteste Mo-



Ein Saiteninstrument selber bauen ist nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick aussieht. Fotos: Sepp Zurmühle

dell – ohne Standbeine – ist über 100 Jahre alt. Das eine hat Elias Menzi, in Zusammenarbeit mit einem Instrumentenbauer, selber gebaut. Ein drittes – ein 125-Saiten-Hackbrett – stammt von Johannes Fuchs, dem bekannten Hackbrettbauer aus Innerrhoden. Auf diesem wird Elias Menzi am Schluss noch spielen.

Doch zuerst zeigt Elias Menzi den Teilnehmenden ein einfaches Muster eines selbst gebauten Saiteninstruments, damit man eine grobe Vorstellung davon hat, wie es aussehen könnte. Danach stellt er die Auswahl an verschiedenen Holzstücken, Werkzeugen, Befestigungselementen und Saitendraht auf Spulen vor. Einleitend gibt er kurze Informationen zu einzelnen Komponenten und Hilfsmitteln.

## Sägen, bohren, hämmern

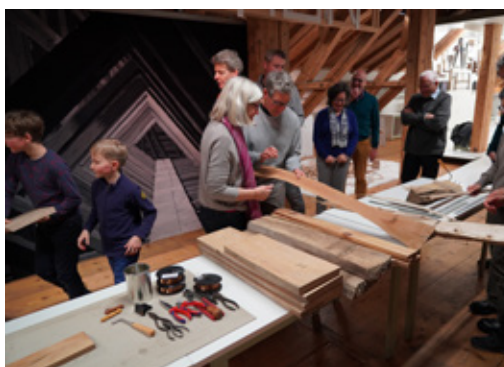
Dann darf umgehend zur (Neujahrs-)Tat geschritten werden. Spontan formieren sich kleine Gruppen. Sie wählen «ihr» Brett aus, suchen sich ein Plätzchen an den bereitge-

stellten Tischen und sammeln die benötigten Gerätschaften zusammen.

Innerhalb weniger Sekunden sieht man emsiges Treiben. Bleistift und Metermass sind im Einsatz und schon hört man erstes Sägen, Bohren, Hämmern. Mit viel Engagement und offensichtlichem Eifer sind Jung und Älter dabei. Über passende Distanzen, Positionen der Komponenten oder gar Design wird diskutiert. Aber auch über ganz Praktisches, wie funktioniert diese Säge oder der Handbohrer, bzw. die Akkubohrmaschine? Auf der einen Brettseite werden Nägel eingeschlagen, auf der andern professionelle Stimmwirbel in die zuvor gebohrten Löcher getrieben. Dann kommen das Ablängen und Befestigen der Saiten, bevor diese gespannt werden können.

Vieles sieht recht einfach aus und doch zeigt das eine und andere seine Tücken und Überraschungen. Schon bald erklingen die ersten Töne. «Diese Saite muss noch mehr gespannt werden.» «Wenn wir den Steg verschieben, ändert sich die Tonlage.» «Uhi, jetzt haben wir zu heftig gespannt, die Saite ist ausgerissen.» So und ähnlich tönt es an den einzelnen Tischen.

Das Experiment des «zur Tat schreitens» zeigt eindrücklich, wie ab der ersten Minute wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Es macht erlebbar, wie stark sich die Ausgangslage für ein nächstes Mal ändert und man vieles bereits anders, vielleicht besser machen würde.



# Fest auf dem Eis

Alexandra Grüter-Axthammer

**Das Eisbahnfest in Niederteufen war ein voller Erfolg und zog zahlreiche Kinder und Erwachsene an. Trotz des nicht mehr so kalten Wetters konnten sich die Gäste über eine gut befahrbare Natureisbahn freuen. Die kühlen Temperaturen der vorangegangenen Tage und Nächte halfen, dass ausreichend Eis vorhanden war. Eine Gelegenheit, die sich nicht alle Tage ergibt.**

Dafür gesorgt hat auch das engagierte Team des Einwohnervers eins Niederteufen Lustmühle, das seit Freitag ganze dreizehn Mal Wasser aufgetragen hat – sowohl tagsüber als auch nachts. Ihr Einsatz trug massgeblich dazu bei, dass die Eisfläche in einem optimalen Zustand war.

Esther und Erich Schäpper sorgten für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Von Hotdogs über Gerstensuppe bis hin zu Berlinern und anderen Süßigkeiten

war für jeden Geschmack etwas dabei. Die gemütliche Atmosphäre und die kulinarischen Köstlichkeiten trugen dazu bei, dass der Anlass zum Treffpunkt von Gross und Klein wurde. Sowohl Kinder als auch Eltern schätzten den Charme des Kleinanlasses gleichermaßen und die Anstrengungen, die unternommen wurden, um das Eisfeld für diesen besonderen Tag in bestmöglichem Zustand zu präsentieren. Denn bereits heute Abend wird das Eisfeld infolge der warmen Temperaturen geschlossen.



**VOLLMUNDIGER Genuss**



**IPA – India Pale Ale**  
 Unser India Pale Ale erreicht mit seinen erlesenen Aroma-Hopfsorten eine tiefe, runde Bittere. Das aromatische Bier wird durch die spezielle Kalthopfung blumig und frisch.

**IPA – alkoholfrei**  
 Dieses alkoholfreie «IPA» überzeugt mit einem hopfenbetonten, vollmundigen Geschmack. Ein typisches IPA, aber eben ohne Alkohol. Edle Hopfsorten und dezente Kalthopfung kombiniert mit hoher Braukunst.

**APPENZELER BIER** [appenzellerbier.ch](http://appenzellerbier.ch)



**Ihr kompetenter Mobilitätspartner in der Region**

**Service**  
**Ihr Schlüssel zum Erfolg**  
**Unsere Nutzfahrzeug Spezialisten**

Für Sie als Profi ist es wichtig, dass Ihr Geschäft reibungslos läuft. Deshalb brauchen Sie ein Nutzfahrzeug, das arbeitet und arbeitet und arbeitet. Wir erledigen sämtliche Aufträge an Ihrem VW Nutzfahrzeug schnell und professionell und sorgen dafür, dass Sie sich immer und überall auf Ihr VW Nutzfahrzeug verlassen können. Genau so, wie Sie sich auf uns Nutzfahrzeug Spezialisten verlassen können.

**VW Nutzfahrzeuge – Die beste Investition**



**Nutzfahrzeuge**



**Kreuz-Garage E. Bischof AG**  
 Trogenerstrasse 1  
 9042 Speicher  
 Tel. 071 344 29 90  
 www.autobischof.ch



**HEIZUNG SANITÄR**

**F. ZÜRCHER AG**

9053 Teufen T 071 333 13 69  
 9055 Bühler N 078 731 70 39  
[info@warmundkalt.ch](mailto:info@warmundkalt.ch)



**Fahrschule Schweizer**  
 Auto und Motorradfahrschule

**Hanspeter Schweizer**  
 9053 Teufen  
 Handy: 079 698 04 14  
[www.fahrschule-hpschweizer.ch](http://www.fahrschule-hpschweizer.ch)

**Mit Erfolg und Spass zum Ziel!**

**Ihr Inserat auch auf [tposcht.ch](http://tposcht.ch)**

Mit unserem «Online Plus»-Angebot erscheint Ihr Inserat auch auf unserem News-Portal «[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)».

Für einen Aufpreis von nur 40 Fr. ist Ihre Anzeige einen ganzen Monat in unserem Inserate-Karussell vertreten – inklusive direkter Verlinkung zu Ihrer Website.

**Tüfner Poscht**

**Die autorisierte, kompetente ostschweizer Kaffeemaschinen Service-Stelle**

**Reparatur. Beratung. Verkauf.**  
 Bohnen. Kapseln. Maschinen.

**KAFFEEMASCHINENMORGER**



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen  
 071 244 80 30 · [www.kafi.ch](http://www.kafi.ch)

## Chläuse mit QR-Code



Das «Mini-Schuppel»-Projekt der Klasse 6ab dauerte von den Herbstferien bis zur Vorweihnachtszeit. Foto: zVg



**Vom 21. Dezember bis Mitte Januar standen sie in den Teufner Restaurants und Schaufenstern: Acht Miniatur-Schuppel. Erstellt wurden sie von der Klasse 6ab des Schulhauses Landhaus. Seit dem Ende der Herbstferien haben die Lernenden an dem Projekt gearbeitet – und dabei ging es auch um die digitale Sphäre.**

«Silvesterchläuse als Thema hat sich sehr gut geeignet. Einerseits sind einige unserer Lernenden Teil eines Bubenschuppels. Andererseits liessen sich damit die verschiedenen Disziplinen verbinden.» Mit diesen Disziplinen meint Philipp Renn die verschiedenen Schulfächer: Werken und textiles und technisches Gestalten sowie ICT bzw. Informatik und Deutsch. Er ist einer der vier Klassenlehr-

personen, die die 40 Lernenden der Klasse 6ab betreuen. Zusammen mit Barbara Frischmann, Monica Steiner und Kerstin Ghosh hat er das Projekt Mini-Silvesterchläuse nach den Herbstferien in Angriff genommen. «Das Verteilen am 21. Dezember war natürlich ein Höhepunkt – für die Kinder und für uns.»

### Bis am 17. Januar

Während der vergangenen zwei Monate Projektarbeit waren die Lernenden nicht nur mit dem Basteln der Chläuse beschäftigt. Es ging auch ums Brauchtum. Und ums Programmieren. «Wir haben gemeinsam ein Online-Buch erstellt. Es ist für alle zugänglich und kann über den QR-Code bei den ausgestellten Chläusen aufgerufen werden», erklärt Philipp Renn. Inhalt dieses Buches ist eine ausführliche Projekt-Dokumentation. Dazu ge-

hört auch ein Ausflug zum «Schellenkeller» bzw. zu Andreas Keller in Winden (TG). Er ist einer der wenigen Schellenmiede in der Ostschweiz. «Das war ein sehr spannender Nachmittag.» Auch der Ursprung des Silvesterchlausens war Thema: Bei einem Vortrag von Johannes Schläpfer. Der Teufner hat gerade ein Buch über die Geschichte des Chlausens verfasst und wird das Werk am 17. Januar in der Bibliothek vorstellen (siehe Seite 20).

### Acht Schuppel

Drei schöne, drei schön-wüeschte und zwei wüeschte Schuppel: Diese acht Schuppel konnten seit dem 21. Dezember in Teufen entdeckt werden. Sie standen in der Bibliothek, im «Koller» (Dorf), in der Drogerie Michel, im «Brillehus», bei Helbling Reisen sowie in der «Ilge», dem «Anker» und der «Waldegg». *tiz*







# «E guets Neus» von den Chläusen

Fotos: nek / tiz



## Seit über zwanzig Jahren im Dienste der Kinderfasnacht



«Ich feiere auch meinen Geburtstag am liebsten mit Guggenmusik», sagt Esther Germann. Foto: nek

**1999 zog Esther Germann mit ihrer Familie nach Teufen. «Wer in einem Dorf lebt, muss auch etwas für die Gemeinschaft tun.» Diesem Motto entsprechend hat sich die «Vollblut-Fasnächtlerin» bald im Vorstand der Kinderfasnacht engagiert. Daraus sind mehr als 20 Jahre Einsatz geworden für den jährlich stattfindenden Umzug mit Kostümen, Masken, Konfetti und Guggenmusik.**

«Sobald eine Guggenmusik spielt, kann mich nichts mehr halten.» Esther Germann lacht. Seit 2020 ist die 60-Jährige Präsidentin der Kinderfasnacht. Davor war sie viele Jahre Vorstandsmitglied. Schon als Kind hat sie es geliebt, sich zu verkleiden. «Ich fand das wunderbar, mich in eine andere Person zu verwandeln.» Als Mutter von zwei Töchtern verbrachte sie später viel Zeit damit, Kostüme zu nähen und Masken zu basteln. Nicht selten hätten sie einen Preis gewonnen. «Ich habe bei jedem Umzug und Kostüm thematisch etwas aus dem Dorf aufgenommen», sagt sie. Das sei gut angekommen und hat ihr immer viel Spass gemacht.

### Clownin mit Leidenschaft

Auch heute ist sie noch an jedem Umzug verkleidet. Aber als Clownin. 2015 hat sie die erste Clown-Ausbildung gemacht und sich in dieser Rolle gefunden. «Das bin ich», sagt sie. «Locker, lustig und immer ein bisschen Schabernack.» Bei ihrer Arbeit in der Aktivierung des Seniorenzentrums La Vita in Goldach

bringt sie als Clownin alte Menschen zum Lachen, an der Fasnacht die Kinder. «Die leuchtenden Augen und auch das kleinste Lächeln sind immer eine wunderbare Belohnung.»

### Sich neu erfinden

Als Präsidentin ist sie ab September bis zur Fasnacht beschäftigt mit der Planung. Sitzungen leiten, Aufgaben delegieren, Guggen organisieren, das Programm am Anlass zu erstellen, ein Clownprogramm für die Kinder einstudieren. Das und noch vieles mehr macht Esther Germann in Vorbereitung auf den Umzug. Unterstützung bekommt sie von sechs anderen Vorstandsmitgliedern. Dass es immer mehr Diskussionen über Tabus bei Verkleidungen gibt, kann Esther Germann nicht nachvollziehen. «Es geht doch nicht darum, irgendwen zu diskriminieren.» Sie sieht die Fasnacht als Brauch, der es erlaubt, sich für einmal neu zu erfinden und alles zu sein, was man möchte.

### Fasnacht Luzern auf der «Bucket List»

Energie hat Esther Germann zweifelsohne viel. «Ich gehe regelmässig joggen, bin gerne kreativ, habe einen grünen Daumen und liebe den Sommer.» Etwas ruhiger geht sie es aber inzwischen trotzdem an. «Ich bin keine 20 mehr und lasse die Umzüge und Maskenbälle in anderen Dörfern mittlerweile aus.» Ein grosses «Fasnachtsziel» hat sie aber noch: Luzern. «Bis jetzt habe ich es noch nie dorthin geschafft. Aber wenn ich dann mal nicht mehr so eingespannt bin, gehe ich sicher.» nek

## Februar 2024

**16.** Freitag, Zeughaus 20.00 Uhr

**Maskenball im Zeughaus**

**17.** Samstag, Dorf und Zeughaus 14.14 Uhr

**Fasnachtsumzug / Kinderfasnacht** beim ZHT

**17.** Samstag, Hechtremise 20.30 Uhr

**Oldieball**

**18.** Sonntag, Teufen u. Niederteufen 18.30 Uhr

**Funkensontag in Teufen:** Obere Schwendi 639, Fam. Schiess / **Niederteufen:** Rütiholzstrasse 9

**23.** Freitag, Baradies 20.15 Uhr

**Les Chouettes, Gesang und Akkordeon**

## Ausstellungen

**bis 1. September 2024** Zeughaus

**«El Gato Muerto»** B. Signer und M. Bodenmann

### Infos zur Kinderfasnacht mit Umzug

Gruppen mit einem Fahrzeug (grünes Nummernschild)müssen sich spätestens 1 Woche vorher per Mail an [esther\\_germann@bluewin.ch](mailto:esther_germann@bluewin.ch) anmelden. Die Fahrzeuge sind bewilligungspflichtig.

Es dürfen maximal 9 Leute (inkl. Fahrer) auf dem Gefährt mitfahren, ansonsten benötigen wir einen speziellen Versicherungsnachweis des Fahrzeughalters. Alle übrigen Gruppen und Teilnehmer sind ebenfalls herzlich willkommen und werden gebeten, sich auch per Mail anzumelden.

Der Umzug wird begleitet von unserer Heimgugge, den «Tüüfner Südwörscht», sowie den «Möttelisou-nders» Untereggen. Im Anschluss wird im Zeughaus mit viel Konfetti, Guggenmusik, Spielen und unserem Clown Petunia die Kinderfasnacht bis 18:00 Uhr gefeiert. Eine Tombola lockt mit attraktiven Preisen und für das Wohl von Gross und Klein ist gesorgt.

Das Kinderfasnachtskomitee, eine Untergruppe der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler, und ihre Helferinnen freuen sich auf einen kunterbunten Umzug mit vielen Zuschauern und ein gelungenes Fest im Zeughaus. Die Zuschauer am Strassenrand werden gebeten, bis zum Schluss des Umzugs zu warten und sich erst dann Richtung Zeughaus anzuschliessen. Bitte beachtet, dass die Züge der Appenzeller Bahnen trotz Fasnacht nach Fahrplan verkehren.

Wiederkehrende Veranstaltungen im Februar				
Ludothek	<b>Samstagöffnung</b> Ludothek	Sa	Samstags	10 – 12 Uhr
Bibliothek	<b>Buchstart</b> Bibliothek	Fr	13.	9 und 10 Uhr
KJAT	<b>Jugendtreff bleibt im Februar geschlossen.</b> Neustart am 8. März			
FG	<b>Chrabbeltreff</b> KGH Hörli	Do	29.	15 Uhr
	<b>Senioren-Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	8./22.	14 Uhr
	<b>Gärtnerkurs mit Remo Vetter</b> kath. Pfarreizentrum	Di	13.	19 Uhr
Landfrauen	<b>Spiel- und Jassabend</b> Rest Trüübli	Di	6.	20 Uhr
	<b>Ski- und Wandertag</b>	Sa	24.	7 / 7.30 Uhr
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	7.	17 Uhr
EV Tobel	<b>Feierabendhöck für Töbler Männer</b> Rest Trüübli	Fr	2.	Ab 17 Uhr
	<b>Höck für Töbler</b> Waldegg	Fr	9.	20 Uhr
	<b>Kaffeepause für Töbler Frauen</b> Café Koller	Do	29.	Ab 9 Uhr
Gemeinde	<b>Altpapier- und Kartonsammlung</b>	Sa	17.	Ab 7 Uhr
Kirchen	<b>anKlang-Gottesdienst «Widerstandskraft»</b> ev. Kirche	So	25.	17 Uhr
	<b>«sympaTisch» Thailänder Zmittag</b> KGH	Do	8.	12 Uhr
	<b>Ökumenisches Friedensgebet</b> Dorfplatz	Mi	7.	18.30 Uhr
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Di	6.	14 Uhr
	<b>Ökumenischer Kontaktzmittag</b> Rest. Hirschen	Fr	23.	11.30 Uhr
	<b>Seniorenanlass</b> KGH Hörli	Di	20.	14.30 Uhr
	<b>Fasnachtsgottesdienst</b> Kath. Kirche Teufen	So	11.	10 Uhr
	Pro Juventute	<b>Mütter- und Väterberatung</b> HUG 079 686 22 43		6./8./20./22.
Pro Senectute	<b>Seniorenturnen</b> Landhausturnhalle (ausser Schulferien)	Mi	mittwochs	9.15 Uhr
	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	26.	14.15 Uhr
Seniorissimo	<b>Jassfreunde Restaurant zur Linde</b> wöchentlich	Di	dienstags	14 Uhr
	<b>Stricken mit Pfiff Presto Lana</b> wöchentlich	Mi	mittwochs	14 Uhr
Seniorissimo Georg Schmidt 079 363 96 68	Weitere Aktivitäten im Februar:			
	<b>Morgekaffi mit Gascht:</b> Daniela Lendenmann	Fr	9.	9 Uhr
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	6.	16 Uhr
	<b>Italienisch Konversation</b> kath. Pfarreizentrum	Mi	7./21.	14. – 15 Uhr
	<b>Französisch Konversation</b> kath. Pfarreizentrum	Mi	14./28.	14. – 15 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> HUG	Mo	19.	10 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> HLH	Mo	26.	10 Uhr
Wandergruppe	<b>Gähwil rundum</b> Treffpunkt Kirchberg, Haltestelle Tüfrüti	Fr	9.	9.50 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch

## Les Chouettes - Jazz im Baradies

**Miriam Sutter und Drazen Gvozdenovic kehren ins Baradies zurück. Nachdem «Les Chouettes» beim letzten Mal mit Songs unterschiedlicher Stilrichtungen begeistert, gibt es am 23. Februar erneut eine Gelegenheit, bei jazzigem Sound und Covers einen gemütlichen Abend zu verbringen.**

Die Welt dreht sich immer schneller. Der Mensch dreht sich mit. Zeit, die Drehzahl zu reduzieren. Zeit für Oldtimer, Whisky und Zigarre. Zeit für Swing der 20er- und 30er-Jahre. Das Duo «Les Chouettes» um die Sängerin Miriam Sutter entführt in eine Zeit, als Jazzclubs das Nachtleben prägten und Musik voller Leidenschaft aus dem Radio oder vom Plattenteller knisterte.

Gesang: Miriam Sutter, Akkordeon: Drazen Gvozdenovic

→ Baradies, Freitag 23. Februar, 20.15 Uhr



## Maskenball und Fasnacht

Am 16. und 17. Februar herrscht in Teufen Fasnachts Stimmung. Am Freitagabend findet im Zeughaus der Maskenball unter dem Motto «tülma» statt. Am Samstag, 17. Februar, dann der Fasnachtszumzug durchs Dorf und beim Zeughaus ist Kinderfasnacht. Am Abend dann der Oldieball in der Hechtremise.

→ Zeughaus, 16. Februar 20 Uhr Maskenball  
Dorf & Zeughaus, 17. Februar 14.14. Uhr Umzug und Kinderfasnacht  
Hechtremise, 17. Februar 20.30 Oldieball



## Wiedereröffnung Jugendtreff

In den Monaten Januar und Februar wird der Jugendtreff umgestaltet und umgebaut. Am 8. März wird der Neustart im Jugendtreff Teufen gefeiert und zum ersten Mal das neue Team vorgestellt. Wer mithelfen will oder sich für die Neuerungen interessiert, darf sich gerne bei der neuen Leiterin, Nadine Söldi, melden. 079 334 98 00

→ Jugendtreff, 8. März, 5.-6. Klasse von 18 – 20 Uhr  
/ Oberstufenschüler 18 – 22 Uhr  
13. März, 1.Klässler – 6.Klässler 13:30 – 17 Uhr

## Welcher Laden fehlt Teufen noch?



«Mir kommen zwei Sachen in den Sinn, die immer wieder Thema sind: Käse und Schuhe. Diese beiden Dinge fehlen mir auf meiner Einkaufstour im Dorf noch. Das ist aber ein Wunsch auf hohem Niveau. Wir haben schon ein grosses Angebot.»

*Hanspeter Michel von der Drogerie Michel*



«Ich finde, dass es bereits ein sehr gutes Angebot gibt. So spontan kommt mir gar nichts in den Sinn, was wirklich fehlt. Ein zweiter Kleiderladen wäre vielleicht etwas, der Alltagskleidung für Junge verkauft.»

*Daria Müller von der Papeterie Markwalder*



«In einem Dorf wie Teufen schätze ich es beim Einkaufen vor allem, den alltäglichen Bedarf abdecken zu können. Und ich esse sehr gern Käse. Deshalb würde ich mir einen Käseladen wünschen – ich höre das aber auch immer wieder von anderen Leuten.»

*Katja Diethelm Bruhin vom Brillehuus Diethelm*



«Eigentlich ist doch schon alles da. Ausser über einen Käseladen würde ich mich noch freuen. Der würde das kulinarische Angebot vervollständigen.»

*Ursula Koller vom Appenzellerbeck Koller*

Text und Fotos: nek

Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.

Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie, Sportmedizin  
Physiotherapie und Rehabilitation

beritklinik.ch

BERIT KLINIK